

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1906/07.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch (wahlfrei) . .	1	1	2	2	2	2	10
Deutsch u. Geschichtserzählg.	3	3	3	4	4	5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde .	3	4	4	5	2	2	20
Rechnen und Mathematik .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibg. bzw. Chemie	3	2	2	2	2	2	13
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Schreiben	—	—	1	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen (wahlfrei) .	1	1	—	—	—	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	1 Chorgesang				2	2	6
	—	—	—	1			
Stenographie (wahlfrei) . .	1	1	—	—	—	—	2
Handelslehre (wahlfrei) . .	2	2	1	—	—	—	5
Summa	34 + 5	34 + 5	35 + 3	34 + 2	30 + 2	29 + 2	193 + 19

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religion	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	4
Deutsch	9	8	11	28
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	2	—	4
Summa	22 + 2	21 + 2	18	61 + 4

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1906/07.

Lehrer	Klassen- lehrer in	Realschule						Vorschule			Realschule + Mädchenschule
		I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
1. Dir. Dr. Adler		3 Religion Hebr.	2 Religion								5 + 6 = 11
2. Prof. Dr. Epstein		3 Physik	2 Physik								5 + 12 = 17
3. Prof. Dr. Kracauer	II	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		2 Geogr.					19
4. Prof. Dr. Kuttner				4 Religion Hebr.							4 + 16 = 20
5. Prof. Dr. Schwarz							4 Religion Hebr. 5 Rechnen 2 Geogr.				11 + 9 = 20
6. Prof. Dr. Michel	I	3 Deutsch 5 Franz. 4 Engl.									12 + 8 = 20
7. Prof. Dr. Cohn	VI			6 Franz. 5 Engl.			5 Deutsch 6 Franz.				22
8. Prof. Dr. Löhren	IV				4 Deutsch 5 Gesch. Geogr.						9 + 12 = 21
9. Oberl. Dr. Levy		5 Math. 3 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.				18 + 6 = 24
10. Oberl. Dr. Kunz	V		6 Franz. 4 Engl.		6 Franz.	4 Deutsch 6 Franz.					26
11. Oberl. Dr. Schaumb- berger	III	(I Linearz.)	5 Math (I Linearz.)	6 Math.	6 Math.	5 Rechnen					22 + 2 Linearz.
12. Zeichenlehrer Galliner		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Religion Hebr. 2 Zeichn.	2 Zeichn.				2 Religion	16 + 10 = 26
13. Lehrer a. d. Real- schule Schulz		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		2 Turnen			14 + 7 = 21
14. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Scherer	2							4 Religion Hebr.	8 Deutsch 5 Rechnen		17 + 7 = 24
15. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Heinemann	1			1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.			24
16. Lehrer a. d. Real- schule Dr. Hart- mann						4 Religion Hebr.					4 + 10 = 14
17. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Gut			1 Hebr.						4 Religion Hebr.	5 Rechnen	10 + 18 = 28
18. Lehrer a. d. Real- schule Rothschild		1 Chorgesang			1 Gesang 3 Turnen	2 Gesang	2 Gesang 3 Turnen	1 Gesang	1 Gesang 3 Schreib. 2 Turnen		19 + 9 = 28
19. Hilfslehrer Seelig	3			(1 Han- delslehre)						II Schreib- lesen	12
20. Handelslehrer Moser		(2 Han- delslehre)	(2 Han- delslehre)								4
21. Stenographielehrer Dr. Gantter		(1 Steno- graph.)	(1 Steno- graph.)								2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Michel.

Religionslehre. 3 St. a. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Judentums in den Hauptmomenten. b. Zusammenfassender systematischer Religionsunterricht. c. Hebräisch. Wiederholung und Vertiefung des früher übersetzten Stoffes. Adler.

Deutsch. 3 St. a. Lektüre. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem deutschen Lesebuche für Unter-Sekunda von Muff. Minna v. Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege, Memorieren einzelner Stellen der gelesenen Dichtungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im mündlichen Vortrag. b. Übersicht über die Haupterscheinungen der deutschen Litteratur von Gottsched an. c. Stilübungen. Anleitung zur Aufertigung von Aufsätzen durch mündliche oder schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: 1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. Das unfehlbare Heilmittel (a. d. Engl.). 3. Beurteilung Tellheims nach dem 1. Aufzuge von Minna v. Barnhelm. 4. Der Ausbruch des Krieges von 1870–71 (n. d. Franz.). 5a. Steter Tropfen höhlt den Stein. 5b. Lessings Verdienste um die Entwicklung des deutschen Dramas. 6. Inhalt von Hermann und Dorothea (nach Gesängen verteilt). 7. Thronbesteigung der Königin Viktoria von England (a. d. Engl.). 8. Die Scharnhorstsche Wehrverfassung. 9. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 10. Johannas Erscheinen am Hofe Karls VII. Michel.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Pronomens; die Präpositionen. — Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. b. Lektüre. Auswahl aus Kühns französischem Lesebuch: Zola, La Catastrophe de Sédan. Michel.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache zu Ende. Chambers' History of the Victorian Era in Auszügen gelesen. Wiederholung und Erweiterung des gesamten grammatischen Pensums. Extemporalien, Diktate, Aufsätze; Übersetzung deutscher Übungsstücke. Gedichte wurden auswendig gelernt. Michel.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Kracauer.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathem. Erdkunde, Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kracauer.

Mathematik. 5 St. a. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen, Wiederholungen. b. Planimetrie. Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis, Wiederholungen. c. Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. d. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Levy.

Physik. 3 St. Magnetismus und Elektrizität, Optik nebst Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die wichtigsten Krystallformen und einzelne besonders wichtige Mineralien. Levy.

Naturgeschichte. 1 St. Im Sommer: Niedere Pflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Thallophyten. Im Winter: Anthropologie und Gesundheitslehre. Levy.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstgegenständen einzeln und zu kleinen Stilleben vereinigt, in Bleistift, Kreide, Kohle, Feder, Aquarell und Pastell. Schwieriger darzustellende Geräte und Gefässe, ausgestopfte Tiere. Versuche im Kopf- und Figurenzeichnen nach dem lebenden Modell. Teile des Körpers, besonders die Hand. Teile des Klassenzimmers und des Schulhauses. — Skizzieren, Pinselübungen. Galliner. b) Linearzeichnen: 1 St. Darstellung von Körpern in Grund- und Aufriss. Schnitte, Durchdringungen einfacher Körper und deren Abwicklung. Schaumberger.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Keulenschwingen und Stabübungen mit Rumpf- und Beinbewegungen. Schrägmarsch. b. Gerätübungen: Hoch- und Weitsprung. — Am Reck: Knieaufschwung, Felgaufschwung, Felgumschwung und Durchhocken. Übungen mit Knickstütz und im Aufstemmen, Kippe mit Vorlaufen. Klimmziehen. Unterschwing. — Am Barren: Wende, Kehre mit Drehungen, Aufkippen aus dem Unterarmstütz in den Streckstütz. Aufstemmen aus dem Oberarmhang. Schwingen im Knickstütz. Knickstützübungen. — Am Pferd: Wende, Kehre, Khe-raufsitzen in den Sattel, Schere, Hocke, sog. Wolfssprung, Aussen- und Innenkreis, Flankenschwung. Im Längsstand des Geräts: Sprung in den Reitsitz; in den Stand und Spreizsprung vorwärts; in den Stand und vorwärts abgrätschen. Flanke, Schraubübung. Längssprung. — Spiele: Schlagball, Grenzball, Barlauf. Schulz.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). System Gabelsberger: Verkehrsschrift beendet. Übungen im Richtig- und Schnellschreiben. Gantter.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kracauer.

Religionslehre. 3 St. a. Religion. 2 St. Bibelkunde mit besonderer Berücksichtigung der prophetischen Schriften. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung der Juden von der pyrenäischen Halbinsel. Wiederholung der bibl. Geschichte. Adler. b. Hebräisch. 1 St. Die wichtigsten Gebete wurden übersetzt und erläutert, frühere wiederholt. Ausgewählte Abschnitte aus dem 3. Buch Mose. Das regelmässige Verb. Gut.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. b. Lektüre. Schillers Balladen, Homers Odyssee in der Kuttnerschen Bearbeitung, prosaische und poetische Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Ober-Tertia von Muff. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre. c. Aufsatz. Stilübungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, teils erzählenden Inhalts aus der Lektüre, teils Beschreibungen; Berichte über Selbsterlebtes. Kracauer.

Französisch. 6 St. a. Grammatik. Wiederholung der Formenlehre. Im Anschluss an die Verba wurden die verwandten Wörter eingeübt. — Syntax: Infinitiv. Partizipium. — Artikel. Substantiv. Adjektiv und Adverb, Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. b. Lektüre: Monod: Allemands et Français. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Kunz.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück XXIX—LVII. Die Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Schriftliche Übungen. Extemporalien und Diktate. Kunz.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Daten der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie in die deutsche eingreift. Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Kracauer.

Mathematik. 5 St. a. Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). b. Planimetrie. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Schwerer verständliche Pflanzenfamilien. Natürliches System. Diagramme. Gefässkryptogamen. Pflanzengeographie. Im Winter: Niedere Tiere, Tiergeographie. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach einfachen Natur- und Kunstformen, Früchten, Büchern, Flaschen, Krügen, Vasen, Gläsern u. s. w. in schlichter Zusammenstellung. — Skizzier- und Pinselübungen. Galliner. b. Linearzeichnen: 1 St. Einige Übungen im Gebrauch des Materials. — Darstellung von einfachen Körpern und Körperschnitten in schiefer Parallelprojektion. Schattenkonstruktionen. Schaumberger.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Wechsel von Marschieren und Laufen. Drehungen während des Marsches. Reihungen und Schwenkungen. Stab- und Keulenübungen. b. Gerätheübungen. Pferd: Hocke, Schere, Ein- und Ausspreizen. Reck: Verbindung von Knieaufzug und Umschwung. Felgaufzug und Umschwung. Barren: Sitzwechsel mit Kehre und Wende. Schere. Hoch- und Weitsprung. Spiel: Schleuderball. Schulz.

Stenographie. 1 St. (wahlfrei). System Gabelsberger: Verkehrsschrift. Gantter.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schaumberger.

Religion. 4 St. a. Nachbiblische Geschichte. 2 St. Von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Allgemeine Wiederholung der biblischen Geschichte. Kuttner. b. Hebräisch. 2 St. Einige Abschnitte aus dem Pentateuch; Gebete übersetzt und erklärt. Kal und Niphal der regelmässigen Konjugation, Deklination, Fürwörter und Zahlwörter. Kuttner.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. b. Lektüre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Deutsches Lesebuch für Untertertia von Muff. c. Aufsätze. Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Kracauer.

Französisch. 6 St. a. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache Teil I S. 59 bis Ende und gelegentliche Wiederholung des Pensums der Quarta. b. Grammatik. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, § 23 bis § 101, sodann Wortstellung und die Syntax des Verbs mit Ausschluss des Infinitivs und Particips. c. Schriftliche Übersetzungen und Stilübungen, Extemporalien und Diktate. Cohn.

Englisch. 5 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück I—XXVIII. Einübung der Laute, die regelmässige und das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Diktate, Übersetzungen und stilistische Übungen. Cohn.

Geschichte. 2 St. Die Blütezeit des Römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfsbuch). Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Kracauer.

Mathematik. 6 St. a. Arithmetik. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. Zerlegung in Factoren, Addition und Subtraction der Brüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. (Bardey, Aufgabensammlung und Fölsing, Rechenbuch Teil II). b. Planimetrie. 4 St. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Getreidearten. Gymnospermen. Das Wichtigste über Bau, Wachstum und Ernährung der Pflanzen. Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen. Levy.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen. 2 St. Einführung in das Zeichnen von Gegenständen mit drei Dimensionen. Kisten, Kasten, Bücher, Flaschen, Krüge, Töpfe, Früchte. Technik: Zumeist Bleistift. Skizzieren, Pinselzeichnen. Galliner. b. Linearzeichnen. Zur Teilnahme meldete sich kein Schüler.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Schwenkungen und Staffeln. Hantel- und Stabübungen im Wechsel mit Gehübungen. b. Gerätübungen. Barren: Kehre mit viertel und halber Drehung. Wende. Reitsitz. Reck: Seithangeln mit verschiedenen Griffarten. Drehhangeln. Übungen an den wagerechten und schrägen Leitern. Spiel: Grenz- und Schlagball. Schulz.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Löhren.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Die Wirksamkeit der Propheten in Israel und Juda bis zum Untergang beider Reiche. Das babylonische Exil. Mehrere Psalmen wurden memoriert. Besprechung der Festtage. b. Hebräisch. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch und dem Gebetbuch übersetzt und wiederholt. Persönl. Fürwort in Verbindung mit Präpositionen. Zahlwort. Wichtiges aus der hebr. Wortbildung. Konjugation Kal. Galliner.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Einprägung der Regeln über die Satzzeichen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Orthographie mit besonderer Berücksichtigung der letzten amtlichen Bestimmungen. Diktate und Aufsätze. b. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsieck für Quarta). Löhren.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. — Einübung der für diese Klasse bestimmten Stücke Ex. 39—74. — Aus dem grammatischen Anhang des Lehrbuches die unregelmässigen Verba und Wiederholung des Pensums von Kl. V. Übersetzungen aus dem Deutschen, grammatische Übungen, Diktate und Extemporalien. Kunz.

Geschichte. 3 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. (Jäger, Hilfsbuch; Cauer, Geschichtstabellen). Löhren.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. (Daniel, Leitfaden). Löhren.

Mathematik. 6 St. a. Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. (Fölsing, Rechenbuch, Teil II). b. Arithmetik. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. (Bardey, Aufgabensammlung). c. Planimetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. (Kambly, Planimetrie). Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren (Doldengewächse, Korbblütler). Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Diagramme. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Übungen im schematischen Zeichnen. Wiederholung des Pensums von Klasse V. Levy.

Zeichnen. 2 St. Abzeichnen von Fliesen, gepressten Pflanzenblättern, Schmetterlingen in Kohle und Bleistift mit Anwendung von Pastell- und Aquarellfarben; Stoffmuster. Übungen im Farbentreffen; Pinselzeichnen. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Verbindungen von Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Wechsel von Marschieren und Laufen. Dauerlauf, Wettlauf. — Gehen im Viereck, im Kreuz, verbunden mit Zwischenübungen. Reihungen in den Reihen eines Reihenkörpers. Schwenkungen um einen Führer. b. Geräthübungen: Barren: Kehre, Wende, Spaltsitz, Nest. Reck: Knieaufschwung, Felgaufzug. Pferd: Hocke, Spreizen, Hochspringen, Weitspringen. Spiele: Schlaglaufen. Fangball. Fuchs ins Loch. Rothschild.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kunz.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse. Von der Zeit Davids bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche. b. Hebräisch. 2 St. Übersetzung ausgewählter Stellen aus dem Rödelheimer Gebetbuch und dem Pentateuch. Grammatische Erläuterung im Anschluss an die Lektüre. Hartmann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. a. Grammatik. Der einfache erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Im Winter kleine Stilübungen. b. Lektüre. Hopf und Paulsiek V. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. c. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Kunz.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Einübung der in Kl. VI ausgelassenen Stücke und Fortsetzung bis Ex. 54 mit Ausschluss der mit einem * bezeichneten. — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und stilistische Übungen. Kunz.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Kracauer.

Rechnen. 5 St. a. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Gewichte, Maße und Münzen. Decimalrechnung. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil). b. Im letzten Vierteljahr: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Schaumberger.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten (Kreuzblütler, Lippenblütler, Nachtschattenarten, Schmetterlingsblütler, Kern- und Steinobst-arten). Im Winter: Wiederholung des Pensums der Klasse VI. Besprechung einiger seltenerer Ordnungen

der Säuger. Beschreibung der Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Knochenbau des Menschen. Übungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Zeichnen. 2 St. Darstellung von Gegenständen und Geräten aus dem Gesichtskreis der Kinder in 2 Dimensionen: zumeist gedächtnismässige Wiedergabe von Pflaume, Türschild, Handspiegel, Kneifer, Ei, Löffel und Wegerichblatt, Zifferblatt, Wagenrad, Sichel, Schiefertafel, Briefumschlag, Bilderrahmen, Papierhut, Hammer, Zange u. a. Handwerkszeug, Gabel, Messer u. v. a. Daneben: Zeichnen in kleinen Maßen, einfache Pinselübungen. Galliner.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen. Armübungen in Verbindung mit Bein- und Rumpfübungen. Gehen an und von Ort in Verbindung mit Arm- und Rumpfübungen. Schlussprung ohne und mit Drehung. — Viertel, halbe und ganze Schwenkungen der Viererreihe a. O. Einfache Reihungen. b. Gerätübungen. Barren: Schwingen im Strecksitz, Reitsitz und Kehre ohne Drehung. Reck: Hangeln und Drehhangeln am sprunghohen Reck. Hoch- und Weitsprung. Spiele: Schwarzer Mann, den Dritten abschlagen. Wanderball. Schulz.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Cohn.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Richterzeit. — Die Feste. Memorieren einiger Psalmen und Bibelsprüche. b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus Rahmers hebr. Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. Grammatik: Subst. mit Artikel; Pluralbildung; Pronomen personale. Deklination. Schwarz.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. a. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lehre vom einfachen Satze. b. Rechtschreibung. Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln. Alle 14 Tage ein Diktat. c. Lesen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. d. Geschichtserzählungen. Hopf und Paulsiek VI, ed. Muff. Cohn.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Einübung der Ex. 1—30 mit Ausnahme der mit * bezeichneten Stücke. Das Präsens und Imperfect der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmässigen und einiger unregelmässiger Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Diktate. Cohn.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Schwarz.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil). Schwarz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Blütenpflanzen einfachen Baues nach vorliegenden Exemplaren. Im Winter: Beschreibung einiger wichtiger Vertreter der Hauptordnungen der Säugetiere in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise. Einige Vögel. Knochenbau des Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Turnen. 3 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Stellungen, Drehungen, Bein-, Rumpf- und Armübungen, Kopfbewegungen. Marschieren und Laufen. Bilden der Viererreihe, Vor- und Nebenreihen in derselben. b. Gerätübungen. Barren: Innenquersitz vor und hinter der Hand mit Drehungen und Sitzwechsel. — Liegehang am kopfhohen Reck. Übungen an der Leiter und am Schwingseil. Rothschild.

Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai in chronologischer Darstellung. Die Feste Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse. b. Hebräisch. 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Grammatische Übungen. Scherer.

Deutsch. 9 St. a. Lautrichtiges Lesen mit sinngemässer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke, Erlernung kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. (Paulsiek, ed. Muff VII, Gräbners Robinson). b. Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung u. des Umlauts. c. Deklination des Substantivs, des Adjektivs mit dem Artikel. Konjugation im Indikativ (Aktiv). Übung im Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerale, Artikel. Heinemann.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im höheren Zahlenkreise mündlich und schriftlich. (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft). Heinemann.

Turnen. 2 St. Die einfachsten Reihungen. Leichtere Arm- und Beinübungen. Übungen am Barren und an den wagerechten Leitern. Schwingseil. Spiel: Schwarzer Mann, Kreislaufen. Schulz.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religion. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. 15 Erzählungen aus der Geschichte Moses und der Richterzeit. Die 10 Gebote. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. b. Hebräisch. 2 St. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Einzelnes wurde übersetzt. Scherer.

Deutsch. 8 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. (Paulsiek, ed. Muff VIII). b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft). Scherer.

Turnen. 2 St. a. Frei- und Ordnungsübungen: Einfache Übungen der Füße, der Beine, des Rumpfes, der Arme und des Kopfes. Übungen im Gehen. — Bildung der Stirn- und Flankenreihe. Übungen im schnellen Auffinden des Platzes. Richtungennehmen. Ziehen der Flankenreihe in der Umzugsbahn und im Kreise. b. Gerätübungen: Übungen mit dem langen Schwingseil. Übungen im Liegehang und im Streckhang am Reck und der wagerechten Leiter. Springen an den Springpfeilern. — Spiele: Jakob, wo bist du? Katze und Maus u. s. w. Rothschild.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Seelig.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen aus der Patriarchenzeit nach mündlichem Vortrag. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse wurden auswendig gelernt. Galliner.

Deutsch. 11 St. a. Lesen. Geläufiges, lautrichtiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Zerlegen der Wörter in ihre Bestandteile. Erklärung des Inhalts und der schwierigen Begriffswörter der Lesestücke. Schreiben von Wörtern und Sätzen nach dem Gehör. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Sprüche. b. Schreiben. Im ersten Semester in Verbindung mit dem Lesen; hierauf besondere Übungen im Schönschreiben und Abschreiben aus dem Lesestoffe der Fibel, zuerst auf Schiefer, dann auf Papier. Seelig.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen und schriftlichen Übungen; vom zweiten Quartal an Anwendung von Ziffern. Gut.

Technischer Unterricht.

a. **Weitere Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1906: 240, im Winter 1906/1907: 236 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	21	32	1	1
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . .	21	32	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	8,75 %	13,56 %	—	—

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet, die stärkste Turnklasse hatte 50, die schwächste 27 Schüler. I, II, III, V Schulz. IV, VI Rothschild. Die erste Vorschulklasse (42 Schüler, Lehrer: Schulz) und die zweite (30 Schüler, Lehrer: Rothschild) hatten wöchentlich 2 Turnstunden. In der Vorschule waren 3 Schüler (4,17 %) auf Grund ärztlichen Zeugnisses dispensiert.

In unmittelbarer Nähe der Schule befindet sich die ihr ausschliesslich gehörige, gut ausgestattete Turnhalle mit daran grenzendem Turnplatz. Den Turnspielen wurden, so oft das Wetter das Turnen im Freien gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten der Turnstunde gewidmet. Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen existiert nicht. Von den 236 Schülern der Realschule waren 37,13 % Freischwimmer; von diesen haben 27 = 11,35 % das Schwimmen erst im Sommer 1906 erlernt.

b. **Gesang.** Am Gesangunterricht beteiligten sich alle Schüler von der 2. Vorschulklasse ab bis zur Klasse IV der Realschule, soweit sie nicht durch ein ärztliches Attest dispensiert waren; die 2. und 1. Vorschulklasse sowie die Klasse IV der Realschule hatten je eine Stunde, die Klassen VI und V je zwei Stunden. VI, V und IV waren ausserdem, verstärkt durch tiefe Stimmen aus der III., II. und I. Klasse, zu einem drei- resp. vierstimmigen Knabenchor vereinigt, der wöchentlich einmal unterrichtet wurde. Das Ziel des Gesangunterrichtes war, den Schüler im Singen selbständig zu machen, d. h. denselben in stand zu setzen, ein mittelschweres Lied unter Beachtung einer guten Textaussprache und Tongebung möglichst vom Blatt zu singen. Zu diesem Zwecke wurden die ersten 15 Minuten jeder Gesangsstunde zu theoretischen Übungen verwendet; im Anschluss daran erfolgte dann in den Klassen bis VI der Realschule die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger, in den Klassen V und IV zwei- und dreistimmiger und im Knabenchor drei- und vierstimmiger Lieder. Rothschild.

c. **Schreiben.** a) Vorschule. 3. Klasse. Mit dem Leseunterricht verbunden. Seelig. 2. Klasse. 3 St. Das kleine und grosse Alphabet mit Rücksicht auf angemessene Verteilung von Haar- und Grundstrichen. Buchstabenverbindungen, Wörter. Rothschild. 1. Klasse. 3 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern. Englische Schrift in grösserem Massstabe. Taktschreiben. Heinemann. b) Realschule. Klasse VI. 2 St. Die deutsche und englische Schrift auf vereinfachter Liniatur; Taktschreiben. Klasse V. 2 St. Die deutsche und englische Schrift in grösseren Sätzen auf einfachen Linien. Klasse IV. 2 St. Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift mit Sätzen geographischen und geschichtlichen Inhalts. Klasse III. 1 St. Übungen zur Erzielung einer hübschen und fliessenden Schrift mit Zugrundelegung aus dem Geschäftsleben entnommener Begriffswörter. Briefe. Adressen. Rundschrift. Kl. VI bis III Heinemann.

d. **Handfertigkeitens-Unterricht.** 2 Abteilungen, jede wöchentlich 2 Stunden (wahlfrei). Am Handfertigkeitensunterricht nahmen teil aus den Klassen: VI im Sommer 17, im Winter 8; V im Sommer 7, im Winter 4; IV im Sommer 5, im Winter 5; III im Sommer 3, im Winter 3; zusammen 32 bzw. 20 Schüler. Den Papparbeiten wurde der von dem „Deutschen Verein für Knabenhandarbeit“ herausgegebene Lehrgang zugrunde gelegt. Als Hauptaufgabe des Unterrichts galt die Anfertigung praktisch verwendbarer Gegenstände in geschmackvoller Ausstattung. An der Hobelbank arbeiteten im Sommer 2, im Winter 2 Schüler. Galliner.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Real- und Vorschule.)

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr. Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe. 4. Aufl. 1905. M. 1.60	VII bis I
	" " Kleine Schul- und Hausbibel I. 13. Aufl. 1901 und II. 10. Aufl. 1901 à M. 2.25	IV bis I
	Sondheimer, Dr. H., geschichtlicher Religionsunterricht II. 12. Aufl. M. 0.65	II, I
	Kuttner, Dr. B., Sprüche zur israelitischen Glaubens- und Pflichtenlehre. 2. Aufl. 1899. M. 0.50	VI bis I
Hebräisch	Dr. M. Rahmers Hebräische Lesebibel, bearb. v. M. Abraham. 1906 M. 0.50	VIII
	Rahmer, Dr. M., Hebr. Gebetbuch. I 10. Aufl. 1906. M. 0.65, II 6. Aufl. M. 1.—	VIII bis V
	Hebr. Gebetbuch, bearb. v. J. B. Levy-Rödelheim 1906; bessere Ausgabe M. 1.20	VII bis I
	Der Pentateuch	V bis I
Deutsch	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Wilh. Bangert. 10. Aufl. 1906. M. 0.90	IX
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen v. Paulsieck, bearbeitet von Dr. Muff Octava 12. Aufl. M. 1.50; Septima 12. Aufl. M. 1.80	VIII, VII
	" " v. Hopf und Paulsieck, ed. Muff, Sexta 15. Aufl., Quinta 15. Aufl., Quarta 15. Aufl. M. 2.—, 2.40, 2.40	VI bis IV
	" " v. Chr. Muff, Unter-Tertia 14. Aufl., Ober-Tertia 12. Aufl., Unter-Secunda 8. Aufl. M. 2.40, 2.50, 2.50	III, II, I
	Homers Odyssee, übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearb. v. Dr. Kuttner. 4. Aufl. 1905. M. 1.—	II
Französisch	Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache auf Grundlage der Anschauung. 26. Aufl. 1906. M. 2.80	V
	Kühn, Französisches Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe. 7. Aufl. 1904. M. 3.—	II, I
	Kühn, Karl, Kleine französische Schulgrammatik. 7. Aufl. 1904. M. 1.40	I
	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 8. Aufl. 1905. Geb. M. 2.50	VI
	" " Sprachlehre. 4. Aufl. 1902. . . . M. 1.60	IV bis II
	" " Übungsbuch, Ausg. C. 5. Aufl. 1904. . . . M. 3.30	IV bis II
Englisch	Schmidt, Dr. Ferd., Lehrbuch der engl. Sprache. 7. Aufl. 1904. M. 2.80	III bis I
Geschichte	Eckertz, Gottfried, Hilfsbuch für den ersten Unterricht. 25. Aufl. 1903. M. 2.30	III bis I
	Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. 29/30. Aufl. 1905. M. 1.50	IV bis I
Erdkunde	Daniel A., Leitfaden. 243. Aufl. 1906 M. 1.35	IV bis I
	Debes, kleiner Schulatlas Gebd. M. 1.90	VI bis I
Rechnen	Fölsing, Rechenbuch, bearb. v. Dr. O. Hoffmann. I u. II. 25. Aufl. à M. 1.20	VI bis III
Mathematik	Kambly, Planimetrie. 130—133. Aufl. 1904 M. 1.70	IV bis I
	Roeder, H., Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Secunda. 3. Aufl. 1902. M. 1.—	I
	Bardey, Aufgabensammlung. 27. Aufl. 1902 M. 3.20	IV bis I
	Schlömilch, O., Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, Wohlfeile Schulausgabe. 19. Aufl. 1905. M. 1.30	I
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte	
	Teil I, das Tierreich. 20. Bearbeitung. 1905. Geb. M. 4.20	VI bis II
	" " Teil II b. das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. 18. Bearbeitung. 1905. Geb. M. 4.—	VI bis III
	Dorner, H., Grundzüge der Physik. 7. Aufl. 1896 M. 3.50	II, I
	Schreiber, Dr. Rudolf, methodischer Leitfaden für Chemie und Mineralogie. 2. Aufl. 1904. M. 1.80	I

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lebrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Summa
	Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Hebräisch (wahlfrei) .	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	7
Deutsch	4	4	4	4	5	5	5	8	9	11	59
Französisch	3	4	4	4	5	5	5	—	—	—	30
Englisch	5	4	4	4	—	—	—	—	—	—	17
Rechnen	—	2	2	2	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	10
Naturwissenschaften .	1	2	2	2	2	2	2	—	—	—	11
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	1	1	1	1	1	2	2	2	—	10
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
Singen	—	1 1 Chorgesang	2	2	2	2	2	1	—	—	7
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	9
Stenographie (wahlfrei)	1	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kunstgeschichte . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Musikgeschichte . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Handelslehre (wahlfrei)	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	32	31+4	31+1	31+1	30+1	30+1	27+1	22+1	21	17	232+10

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahr 1906/1907.

Lehrer und Lehrerinnen	Klassen-lehr. in	1a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Mädchenschule + Realschule
1. Dir. Dr. Adler	1a	4 Deutsch 2 Geographie 3 Relig. Hebr.										6 + 5 = 11
2. Prof. Dr. Epstein		1 Chemie	2 Physik	2 Rechn. 2 Physik	2 Rechn.	3 Rechn.						12 + 5 = 17
3. Prof. Dr. Kuttner	4		3 Religion Hebr.		3 Religion Hebr.	5 Deutsch 5 Franz.						16 + 4 = 20
4. Prof. Dr. Schwarz	2		2 Rechn.	3 Relig. Hebr. 4 Deutsch								9 + 11 = 20
5. Prof. Dr. Michel			4 Engl.	4 Engl.								8 + 12 = 20
6. Prof. Dr. Löhren	6							5 Deutsch 5 Franz. 2 Geogr.				12 + 9 = 21
7. Oberl. Dr. Levy					2 Naturgeschichte		2 Naturg.	2 Naturg.				6 + 18 = 24
8. Zeichenlehrer Galliner									2 Religion 2 Geogr.	3 Rechn.	3 Rechn.	10 + 16 = 26
9. Lehrer Schulz			2 Turnen		2 Turnen		3 Rechn.					7 + 14 = 21
10. Lehrer Scherer							2 Religion 1 Hebr.	3 Rechn. 1 Hebr.				7 + 17 = 24
11. Lehrer Dr. Hartmann	5						5 Deutsch 1 Schreib.		1 Hebr. 3 Rechn.			10 + 4 = 14
12. Lehrer Gut	3 u. 7				4 Deutsch 4 Engl.				8 Deutsch 2 Schreib.			18 + 10 = 28
13. Lehrer Rothschild		1 Musik- gesch. 1 Steno- graph.	1 gem. Chor 1 Gesang (1 Steno- graph.)		2 Gesang		2 Gesang		1 Gesang 2 Relig.			9 + 19 = 28 + 2 Stenogr.
14. Oberlehrerin Stern	1	2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Geographie	2 Gesch.	4 Gesch. u. Geogr. 5 Franz.						23
15. Lehrerin Epstein	8		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.					9 Deutsch 3 Schreib.		24
16. Sprachlehrerin Cahn		5 Engl.										5
17. Techn. Lehrerin Heimann		2 Handarb.	2 Handarbeit	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Turnen 2 Schreib. 2 Handarb.	2 Turnen 2 Handarb.			1 Turnen	21
18. Zeichenlehrer Fay		2 Kunst- gesch. 2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
19. Hilfslehrerin Henschel	9										2 Religion 11 Schreib- lesen	13
20. Sprachlehrerin Kleeberg		3 Franz.										3
21. Schreiblehrer Pörtner			1 Schreiben		1 Schreib.	1 Schreib.						3

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Höhere Mädchenschule.

Selecta.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre. 3 St. a. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Judentums in den Hauptmomenten. b. Zusammenfassender systematischer Religionsunterricht. c. Hebräisch. Wiederholung und Vertiefung des früher übersetzten Stoffes. Adler.

Deutsch. 4 St. Eingehende Behandlung von Musterwerken der bedeutendsten Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts. Aufsätze und Vorträge. Adler.

Französisch. 3 St. Lektüre. „La Canne de Joue“ und „Le Cachet Rouge.“ — Molière: Les Femmes Savantes.“ — „Choix de nouvelles modernes.“ Französische Litteratur vom XVII. Jahrhundert ab. (Auswendiglernen von Gedichten von Victor Hugo und La Fontaine u. a.). Übersetzung klassischer und moderner deutscher Stücke ins Französische und umgekehrt. Konversation und mündliche Übungen, Aufsätze, Briefe, Dictate, grammatische Übungen. Mlle. Kleeberg, zuletzt T. Epstein.

Englisch. 5 St. Litteraturgeschichte nach Fison und Ziegler. Mündliche Übungen und Konversation. Lektüre: Shakespeare, As you like it, Auszüge aus poetischen und prosaischen Literaturerzeugnissen des 17. bis 19. Jahrhunderts. Aufsätze, Briefe, grammatische Übungen. Frl. Cahn.

Chemie. 1 St. Ausgewählte Kapitel. Epstein.

Geschichte. 2 St. Wiederholung mit besonderer Hervorhebung der Kulturgeschichte. Stern.

Geographie. 2 St. (comb. mit Klasse 1). Wiederholung der math. Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Adler.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell-, Öl- und Pastellfarben (Vögel, Blumen, Stilleben). Pinselübungen und Skizzieren. Fay.

Handarbeit. 2 St. Sticken, persisch (à jour), Point-lace, Application. Nadelmalerei, Leinestickerei. Das Montieren von Kissen, Decken, Tischläufern. Heimann.

Kunstgeschichte. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte der Geschichte der bildenden Künste, insbesondere die Blütezeit im Altertum, die Baustile des Mittelalters, die italienische und deutsche Renaissance des 19. Jahrhunderts. Besondere Berücksichtigung der Kunstdenkmäler und Sammlungen Frankfurts. Fay.

Musikgeschichte. 1 St. Einiges über die Musik der alten Kulturvölker unter besonderer Berücksichtigung der altjüdischen Musik; die Entwicklung der Musik im früheren Mittelalter; die Anfänge der Instrumentalmusik; Charakteristik von Bach und Händel; die Entwicklung der deutschen Oper unter Gluck; die Klassiker der Instrumentalmusik und des Liedes: Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Mendelssohn. Charakteristik Richard Wagners und seine Bedeutung für die moderne Musik. Rothschild.

Stenographie. 1 St. Satzkürzungslehre und Übungen im Schnellschreiben bis zu 120 Silben. Rothschild.

Erste Klasse.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Frä. R. Stern.

Religion. 3 St. a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von dem Ende des Mittelalters bis auf die Neuzeit. Die mosaische Glaubens- und Sittenlehre. b. Hebräisch. Die wichtigsten Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Kuttner.

Deutsch. 4 St. a. Lektüre. Auswahl von Gedichten, insbesondere Goethes, Schillers, Uhlands; Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Maria Stuart, Iphigenie. Auswahl aus Wahrheit und Dichtung, Einführung in den dichterischen Entwicklungsgang Lessings, Herders, Schillers, Goethes und Uhlands. b. Stilübungen aus dem Gebiet des Lehrstoffes und des der Schülerin vertrauten Lebens: 1. Ein Vergleich zwischen Dorotheas erstem Bräutigam und Hermann. 2. Elisabeth Charlotte von der Pfalz (Klassenaufsatz). 3. Welche Umstände kommen Friedrich II. bei der Führung und glücklichen Beendigung des 7jährigen Krieges zustatten? (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern liegt in Tellheims Ehrbegriff eine gewisse Überspannung? 5. Napoleons Feldzug gegen Russland. 6. Sehnsucht (nach Schiller). 7. Frankfurt zur Zeit Goethes (nach Dichtung und Wahrheit. Klassenaufsatz). 8. Unser Lessing. 9. Was erzählt uns J. Beckers Gemälde: „Der vom Blitz erschlagene Schäfer“? (Klassenaufsatz). Stern.

Französisch. 4 St. a. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Kühns franz. Lesebuch. Molière: „Les Femmes Savantes.“ — Choix de nouvelles modernes. — b. Grammatik. Eingehendere Behandlung einzelner Kapitel der Formen-, Wort- und Satzlehre, Sprechübungen. Diktate und Extemporalien. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Aufsätze und Briefe. Kurze literarische Notizen. Auswendiglernen von Gedichten. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache wurde beendet. Wiederholung der grammatischen Regeln. Misunderstood von Montgomery wurde gelesen und besprochen; Diktate und Extemporalien; Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Aufsätze und Briefe. Auswendiglernen von Gedichten. Michel.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnung mit allen Inversionen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. Schwarz.

Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit unter Hervorhebung der vaterländischen Geschichte. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Kl. 1a.). Adler.

Physik. 2 St. Elektrizität, Optik. Epstein.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben. (Stilleben, Blumen und Schmetterlinge). Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Stenographie. 1 St. System Gabelsberger: Verkehrsschrift (nach Schöck). Rothschild.

Handarbeit. 2 St. Flicktuch, Weissstichtuch, Plattstickerei. Heimann.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Schwarz.

Religion. 3 St. a. Überblick über die Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von Esra bis zum Abschluss des babylonischen Talmuds. b. Hebräisch. Tisch- und Nachtgebet; Sabbat- und Festgebete wurden übersetzt und erläutert. Schwarz.

Deutsch. 4 St. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; ausgewählte Abschnitte aus der Odyssee in der Bearbeitung von Kuttner. Eine grössere Anzahl von Gedichten, insbesondere Schillers, wurde auswendig gelernt; im Anschluss daran die wichtigsten Lehren der Poetik. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Diktate über die Fremdwörter. Schwarz.

Französisch. 4 St. Ausgewählte Stücke aus Kühns franz. Lesebuch. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen und kleine Aufsätze. Memorieren von Gedichten. — Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verben und der Pronomina. Einübung einiger wichtigen syntaktischen Erscheinungen, schriftliche grammatische Übungen. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Lektüre von Stücken aus Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, St. 29—67. Diktate und Übersetzungen. Schriftliche grammatische Übungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der III. Klasse, Syntax der Verben und andere wichtige Teile der Grammatik. Michel.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Prozentrechnung in ihrer Anwendung auf alle Arten des bürgerlichen Rechnens. Flächenberechnung. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre vom Dreieck und Viereck. Epstein.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Klasse 3). Deutschland und die deutschen Kolonien. Das Wesentliche aus dem Gebiet der physikalischen Geographie. Stern.

Physik. 2 St. Einleitung. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Epstein.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen nach der Natur mit Aquarell- und Pastellfarben. (Stilleben). Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Frauenhemd. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Gut.

Religion. 3 St. a. Von der Teilung des Reiches Israel bis zur Erbauung des zweiten Tempels. Einige Psalmen und ausgewählte Sprüche wurden memoriert. b. Hebräisch: Übersetzung und Wiederholung einer Anzahl von Stücken aus dem Rödelheimer Gebetbuch. Leseübungen. Kuttner.

Deutsch. 4 St. Lektüre nach dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV. Besonders berücksichtigt wurden die Lesestücke aus der deutschen Sage. Uhlands Leben und Gedichte wurden eingehend behandelt. Alle drei bis vier Wochen Aufsätze über Selbsterlebtes sowie im Anschluss an die Lektüre; alle 14 Tage ein Diktat. Wiederholung des Wichtigsten aus der Grammatik und der Interpunktionslehre. Gut.

Französisch. 4 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache beendet. Die unregelmässigen Verba, der Teilungsartikel, Pronomina und Wortstellung. Diktate, Extemporalien. Übersetzungen aus dem Deutschen. Auswendiglernen von Gedichten. T. Epstein.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück 1—28. Einübung der Laute, die regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Systematische Zusammenstellung des grammatischen Stoffes an der Hand des Lesebuches. Diktate und kurze stilistische Übungen. Gut.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Anwendung derselben bei den mannigfaltigsten Aufgaben. Prozentrechnung. Anfangsgründe der Raumlehre. Epstein.

Geschichte. 2 St. Die Haupttatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Kl. 2). Stern.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Rosen- und Doldengewächse, Korkblütler und einige andere Familien. Einiges aus der Biologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte der wirbellosen Tiere. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von gerad- und krummflächig begrenzten Körperformen, hauptsächlich Gefässen, mit Angabe von Licht und Schatten. Malen mit Aquarellfarben. Pinselübungen, Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Stopftuch. Kleinere Arbeiten. Heimann.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kuttner.

Religion. 3 St. (comb. mit Klasse 3).

Deutsch. 5 St. Lesen und Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und der Anwendung der Satzzeichen. Freie Niederschrift von Erlebtem, Gelesenem und Gehörtem in möglichst zwangloser Fassung. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Kuttner.

Französisch. 5 St. Auf Grundlage der Anschauung nach dem Lehrbuch von Rossmann und Schmidt, Auswahl aus Exercice 33—66. Wiederholung des Pensums der Klasse 5. Einübung aller vorkommenden grammatischen Formen. Conversation, Diktate und freie Ausarbeitungen über das Gelesene. Die regelmässigen Verben activ, passiv und pronominal. Die häufigsten unregelmässigen Verben. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Kuttner.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Epstein.

Geschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 5). Lebensbilder aus der deutschen, besonders der vaterländischen Geschichte. Stern.

Erdkunde. 2 St. (comb. mit Klasse 5). Weitere Einführung in das Verständnis des Kartenbildes. Deutschland. Stern.

Naturgeschichte. 2 St. (comb. mit Klasse 3).

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von flächenhaft erscheinenden Naturformen. (Naturblätter, Schmetterlinge und Gefässformen). Pinselübungen und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. Nähtuch, kleinere Arbeiten. Heimann.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Hartmann.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte. Von der Gesetzgebung bis zum Ende der Priesterschaft. Ruth. Erklärung der Festtage. Kurze Übersicht über die Geographie Palästinas. Verschiedene Sprüche und Psalmen wurden memoriert. Scherer. b. Hebräisch. Leseübungen aus Rahmer und dem Rödelheimer Gebetbuch. Einige Gebete wurden übersetzt und auswendig gelernt. Scherer.

Deutsch. 5 St. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre, Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Der einfache erweiterte Satz. Lesen in Paldamus-Rehorn (Ausgabe D) III. Teil. Fleissige Uebung im Wiedererzählen. Aufsätze wurden alle 14 Tage in der Klasse oder zu Hause angefertigt. Rechtschreib- und Interpunktions-Übungen. Hartmann.

Französisch. 5 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache: Ex. 18 I—II; 22, 23 III, IV, V a b e f, 24, 26, 28, 29 A, 31, 32, 33 I—IX, 34, 37, 38a, 39b, 45 I—II, 48, 49 (von 31—49 mit Auslassung der mit * bezeichneten Stücke). — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten. Stern.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Resolution und Reduktion. Die 4 Species mehrsortiger Grössen. Anfänge der Bruchrechnung. Schulz.

Geschichte u. Erdkunde (je 2 St.) comb. mit Kl. 4. Stern.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblütler, Kreuz- und Schmetterlingsblütler, Nachtschattenarten. Im Winter: Säugetiere, Vögel. Einige Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. Zeichnen einzelner Formen. Levy.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Lebensformen (Bilderrahmen, Palette, Zifferblatt, Briefumschlag, Schiefertafel). Malen mit Aquarellfarben. Freiarmübungen mit Kohle an senkrecht stehender Zeichenfläche. Pinselübungen und Gedächtniszeichnen. Fay.

Handarbeit. 2 St. 1 Paar Strümpfe. Decken in Kreuz- und Zierstich. Pantoffeln. Heimann.

Sechste Klasse.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Löhren.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte (comb. mit Klasse 5). Scherer. b. Hebräisch. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel. Grammatik: Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Pron. pers. im Anschluss an das Übersetzen. Übersetzen kleiner Gebetstücke. Scherer.

Deutsch. 5 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Kleine Aufsätze. Grammatik: Lehre vom einfachen Satze. Deklination und Konjugation, das Adjektiv, das Pronomen. Löhren.

Französisch. 5 St. Im Anschluss an Gegenstände der Anschauung (Bilder) und an die Lektüre (Lehrbuch von Rossmann und Schmidt): Einübung von Ex. 1—17, 19—21, 23 I—II V c, d, 25, 27, 30 A, F. Die in Betracht kommenden Teile der Formenlehre im Anschluss an die Grammatik des Lehrbuches. Diktate. Mehrere kleine Gedichte und Lieder. Löhren.

Rechnen. 3 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Spezies in unbenannten ganzen Zahlen. Resolveren und Reduzieren. Die 4 Spezies in benannten Zahlen. Scherer.

Erdkunde. 2 St. Einführung in das Verständnis des Kartenbildes. Deutschland. Löhren.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Zeichnen einfacher Formen. Levy.

Handarbeit. 2 St. Stricken verschiedener Maschenarten. Pulswärmer, Decken, Spitzen, Einsatz, Stielsticharbeiten. Heimann.

Siebente Klasse.

Klassenlehrer: Gut

Religion. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Galliner. b. Hebräisch. 1 St. Leseübungen nach der Horwitzschen Fibel; kleine Sätze wurden übersetzt u. auswendig gelernt. Hartmann

Deutsch. 8 St. Fortgesetzte Übung im lautrichtigen, deutlichen, sinngemässen Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination des Substantivs; Komparation; Konjugation. Das persönliche und das besitzanzeigende Fürwort. Das Zahlwort. Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich eine orthographische Übung. (Dehnung, Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter). Gut.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich, schriftlich bis 100000. Numerieren im erweiterten Zahlenkreise. (Becker und Paul, 1. Teil). Hartmann.

Heimatkunde. 2 St. Geographische Grundbegriffe. Frankfurt und Umgebung. Provinz Hessen-Nassau. Galliner.

Handarbeit. Häkeln verschiedener Maschenarten. Einsatz-Spitze, Decke. Waschtischgarnitur. Heimann.

Achte Klasse.

Klassenlehrerin: Fr. Epstein.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der vorigen Klasse mitgeteilten Erzählungen. Die Geschichten von Joseph und Moses. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Hinweis auf die jeweiligen Feste. Rothschild.

Deutsch. 9 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke in Paldamus-Rehorn B, Teil I und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernung einfacher Gedichte. Schlichte mündliche Beschreibung von Gegenständen und Vorgängen aus der Umgebung der Kinder. b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung, Silbentrennung. Wöchentlich ein Diktat. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum; Zahl und Geschlecht der Substantive; die Hauptzeiten des Zeitwortes. Der Artikel. Übungen im Bilden von Wörtern durch Vor- und Endsilben. Epstein.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Dutzend, Mandel, Schock, Mark, Pfennig. (Becker u. Paul, 1. Heft). Galliner.

Neunte Klasse.

Klassenlehrerin: Fr. Henschel.

Religion. 2 St. 15 Erzählungen nach mündlichem Vortrag von der Schöpfung bis zu Josephs Tod. Henschel.

Deutsch. 11 St. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben an der Hand von Wilhelm Bangerts Fibel und von Anschauungsbildern. Niederschreiben vorgesprochener Laute, Worte und Sätze. Zerlegen und Zusammensetzen von Wörtern und ganzen Sätzen. Durch einfache Fragen wurden die Kinder zum Verständnis des Gelesenen angeleitet. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Lieder. Geschlechtswort und Dingwort, Einzahl und Mehrzahl. Eigenschafts- und Tätigkeitswort. Fr. Henschel.

Rechnen. 3 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Galliner.

Technischer Unterricht.

1) **Schreiben.** In der untersten Klasse mit dem Lesenunterricht verbunden. Kl. VIII 3 St. T. Epstein. Kl. VII 2 St. Gut. Kl. VI 2 St. Heimann. Kl. V 1 St. Hartmann. Kl. IV 1 St. Kl. III 1 St. Kl. II comb. mit I 1 St. Pörtner.

2) **Turnen.** Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der 9. Klasse aufwärts (unter Kombination von je 2 Klassen) in 5 Abteilungen erteilt. Während der letzten 20 Minuten fanden bei gutem Wetter in der Regel Spiele im Freien statt. Die 9. Klasse turnte 1 Stunde, die übrigen je 2 Stunden wöchentlich. Kl. 9—5 Heimann, Kl. 4—1 Schulz.

3) **Gesang.** Klasse 9: 1 St. Stellung beim Singen. Atmungsübungen. Nachsingen eines Tones, später zweier und mehrerer Töne. Unterscheidung von langen, halblangen und kurzen, von starken, mittelstarken und schwachen Tönen, von langen und kurzen Pausen. Die lautreinen Vokale und im Anschluss daran die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. Kl. 8: 1 St. Fortsetzung der vorhergehenden Übungen. Kl. 7: 1 St. Die Tonleiter mit Bezeichnung der Tonstufen. Die leichtesten Intervalle. Einstimmige Lieder. Kl. 6 u. 5: 2 St. Kenntnis der musikalischen Zeichenschrift und der Rhythmik, Treffsicherheit innerhalb der für die Vokalmusik gezogenen Grenzen und Kenntnis der Regeln für eine gute Textaussprache im Gesang. Vorübungen zum zweistimmigen Lied. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Kl. 4 u. 3: 2 St. Die drei wichtigsten Akkorde jeder Tonleiter in ihren verschiedenen Stellungen. Die G, D, F und B Dur Tonleiter, Triolen und Synkopen. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. Kl. 2 u. 1: 1 St. Der Aufbau der Molltonleiter. Erweiterung der Kenntnisse der Vortrags- und Tempobezeichnungen. Der Dominantseptimakkord und die Auflösung desselben. Einübung zwei- und mehrstimmiger Lieder. Die Klassen 1 bis 5 waren zu einem 3 oder 4stimmigen Chor vereinigt, der durch Schüler aus den Klassen I bis V der Realschule verstärkt wurde. Rothschild.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Höhere Mädchenschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion u. Hebr. Deutsch	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 13. Bangert, Wilh., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. 10. Aufl. 1906 M. 0.90 Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Ausgabe B, Teil I, 7. Aufl. 1906, M. 1.35 für Kl. VIII; Teil II, 7. Aufl. 1906, M. 2.50 für Kl. VII u. VI; Teil III, 5. Aufl. 1903, M. 2.80 für Kl. V u. IV; Teil IV 5. Aufl. 1903, Abt. 1 für Kl. III; Teil IV Abt. 2 für Kl. II Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe C 1904 M. 1.20 Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner. 4. Aufl. 1906 . . . M. 1.— Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	IX. VIII bis II. VII bis II. II.
Französisch	Rossmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. 26. Aufl. 1906 M. 2.80 Kühn, Franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. 7. Aufl. 1904 M. 3.— Kühn, Karl, Kleine französische Schulgrammatik. 6 Aufl. 1903 M. 1.40 Einzelne Schulausgaben. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 8. Aufl. 1905. Geb. M. 2.50 " " Sprachlehre. 4. Aufl. 1902 M. 1.60 " " Übungsbuch, Ausg. C. 5. Aufl. 1904 . . . M. 3.30	V. II bis I. II bis I. VI. IV bis II. IV bis II.
Englisch Geschichte	Schmidt, Ferd., Lehrbuch der englischen Sprache. 7. Aufl. 1904 M. 2.80 Christensen, Kleines Lesebuch der Geschichte I 4. Aufl. 1906 M. 1.50 II. B. 3. Aufl. 1905 M. 1.50, III. B. 4. Aufl. 1905 M. 1.75	III bis I.
Erdkunde	Daniel, Leitfaden. 243. Aufl. 1906 M. 1.35 Debes, Kleiner Schulatlas Gebd. M. 1.90	VI bis I: VII bis I.
Rechnen	Becker und Paul, Rechenbuch für Mädchenschulen, bearb. v. Hess 113. Aufl. 1901; II 11. Aufl. 1901; III 8. Aufl. 1901 à M. 1.20	
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I Tierreich. 20. Bearb. 1905. Geb. M. 4.20 Teil IIB. Pflanzenreich. 18. Bearb. 1905. Geb. M. 4.— Dorner, Leitfaden der Physik. 4. Aufl. 1896 M. 1.60	VI bis III. VI bis III. II, I.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel

im Schuljahre 1906—1907.

1. Verfügungen vom 8. und 15. März sowie vom 13. November verlangen genaue Nachweisungen über den Umfang der häuslichen Arbeitszeit der Schüler und Schülerinnen.

2. Verfügung vom 2. April: Den Professoren Dr. Ferdinand Michel, Dr. Oswald Cohn und Dr. Alfred Löhren ist durch Allerhöchsten Erlass vom 12. März cr. der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

3. Verfügung vom 31. Dezember regt Vorkehrungen für den Fall einer Feuersbrunst an.

4. Verfügung vom 7. Januar 1907: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1907/08 wird mitgeteilt; nach ihr ergeben sich für unsere Anstalt folgende Ferien:

Nähere Bezeichnung	Schulschluss	Schulanfang
Osterferien	Freitag, den 22. März	Dienstag, den 9. April
Pfingsten	Freitag, den 17. Mai	Donnerstag, den 23. Mai
Sommerferien	Freitag, den 5. Juli	Dienstag, den 6. August
Michaelisferien	Freitag, den 27. September	Dienstag, den 15. Oktober
Weihnachtsferien	Montag, den 23. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1908
Osterferien 1908	Freitag, den 10. April 1908	Dienstag, den 28. April 1908.

III. Zur Schulgeschichte.

1. Lehrerkollegium. Zöglinge. Unterricht.

Das zu Ende gehende Schuljahr hat uns noch in seinem letzten Teil in schmerzvolle Trauer versetzt. Der allverehrte Herr Direktor a. D. Dr. Hermann Baerwald, der mehr als drei Jahrzehnte, von 1868 bis 1899, der ihm anvertrauten Anstalt seine unausgesetzte Fürsorge zugewandt hatte, ist am 9. Februar den schweren Leiden, die ihn seit mehr als Jahresfrist heimgesucht, erlegen. Die segensvolle Tätigkeit des Heimgegangenen, die edlen Eigenschaften seines Charakters sind in den Reden, die am Tage seiner Beisetzung gehalten worden und dem gegenwärtigen Jahresbericht beigelegt sind, zum entsprechenden Ausdruck gelangt. Die Bestattung des teuren Verblichenen vollzog sich unter ausserordentlich zahlreicher Beteiligung von Stadt und Gemeinde, der Lehranstalten Frankfurts, früherer Schüler und Freunde. Die Schule war am Beisetzungstage geschlossen; an der Bestattung nahmen das Lehrerkollegium und Schüler der beiden oberen Klassen teil. Nach der Rede des Herrn Rabbiner Dr. Seligmann und dem Nachruf des Berichterstatters würdigte der derzeitige Vorsitzende der isr. Gemeinde, Herr Rechtsanwalt Dr. Blau, in anerkennenden Worten die Verdienste des Dahingegangenen um Schule und Glaubensgemeinschaft; in herzlicher Weise brachte hierauf namens des Schulrats Herr Max Dann den Dank des Kuratoriums für den hochverdienten ehemaligen Leiter der Schule zum Ausdruck. Im Auftrage der Direktorenvereinigung der Frankfurter höheren Lehranstalten sprach Herr Direktor Dr. Bode Worte ehrenvollen Gedenkens, für die Wilhelm-Augusta-Stiftung für Lehrerkinder Herr Rektor Schroth, für die Freimaurerloge zur aufgehenden Morgenröte Herr Rechtsanwalt Dr. Auerbach. Eine Fülle von Kränzen wurde von Vertretern der zahlreichen Stiftungen, denen der Heimgegangene angehört hatte, mit Worten warmen Gedenkens an der Bahre niedergelegt, so von Herrn Rechtsanwalt Ad. Fuld für die Sigismund Sternsche und jüdisch-christliche Stiftung, Herrn Prof. Edinger namens der Riesserstiftung, Herrn Mor. Metzger im Auftrage der Stiftung für

gebrechliche oder verwahrloste bedürftige isr. Kinder, Herrn Theod. Heinr. Schlesinger namens [der deutschen Konferenzgemeinschaft der Alliance israélite universelle und des Comités für die verfolgten osteuropäischen Juden, von Herrn Herm. Kahn für die Ernst Mich. Kahnsche Stipendienstiftung, von den beiden ältesten Zöglingen des Mädchenwaisenhauses namens des „Israelitischen Frauenvereins“. Am Nachmittage des Beisetzungstages fand in dem zur Trauerhalle umgewandelten Turnsaal des Philanthropins die Trauerfeier der Schule statt, der ausser den Zöglingen die Angehörigen des Verewigten und Vertreter von Vereinen und Körperschaften beiwohnten. Nach einem Orgelpräludium des Kollegen Rothschild und dem Gesang des Liedes „Harre meine Seele“ führte der Berichterstatter den Anwesenden das Leben und Wirken Hermann Baerwalds vor; die stimmungsvolle Feier wurde mit dem Chorgesang „Nur einem Traumbild gleicht der Mensch auf Erden“ abgeschlossen.

Eine überaus grosse Zahl von Beileidskundgebungen, u. a. von den Mitgliedern des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, von Vertretern der städtischen Behörden, früheren Kollegen des Verewigten, von Verwaltungen zahlreicher Wohltätigkeitsanstalten legte Zeugnis von der aufrichtigen Trauer ab, die weite Kreise anlässlich des Heimgangs Baerwalds erfüllte.

Das Andenken an den um unsere Schule so hochverdienten edlen Mann wird in den Herzen von Generationen in dankbarer Erinnerung fortleben!

Auch sonst hat uns das Schuljahr manch schmerzliche Ereignisse gebracht. Zunächst war der Gesundheitszustand der Mitglieder des Kollegiums weniger günstig als in dem vorigen Schuljahr, und häufig traten aus diesem Grunde Störungen im Unterrichtsbetriebe ein, die zumeist glücklicherweise nur von kurzer Dauer waren. Auf längere Zeit waren zwei Kolleginnen krankheitshalber ihrer unterrichtlichen Tätigkeit entzogen. In den Osterferien befiel Fräulein Henschel eine Lungenentzündung; bereitwilligst stellte sich auch diesesmal wieder die Lehrerin Fräulein Amalie Bohrmann in den Dienst der Schule und übernahm trotz anderer zwingender Verpflichtungen die Vertretung, bis eine dauernde Vertreterin in der Lehrerin Fräulein Hedwig Auerbach gefunden wurde. Den beiden Kolleginnen spreche ich namens der Schule gern den herzlichsten Dank für diese ihre Bereitwilligkeit und für die Treue aus, mit der sie ihr Amt versehen haben. Im November erkrankte die Sprachlehrerin an unsrer Selektä Mlle. Simone Kleeberg und hat bisher ihre Tätigkeit nicht wieder aufnehmen können; von Herzen wünschen wir der verehrten Kollegin baldige Wiederherstellung und die Möglichkeit, ihr so erfolgreiches Wirken an unserer Mädchenschule fortsetzen zu können. — Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein guter; eine glücklicherweise leicht auftretende Masernerkrankung in der untersten Klasse ging ohne jeden ernstlichen Zwischenfall vorüber, dagegen hat die Schule leider im Berichtsjahr zwei Todesfälle von Zöglingen zu verzeichnen. Am 22. Juni starb der Schüler der 3. Vorschulklasse Carl Gauschmann, der in den wenigen Wochen seines Schulbesuchs sich durch sein freundliches

und zutrauliches Wesen die Liebe seiner Lehrer erworben hatte, am 5. November wurde uns der Schüler der I. Klasse Arthur Schwabe aus Varel entrissen. Mit regem Eifer und ernstem Willen hatte der hoffnungsvolle Schüler seinem Ziele zugestrebt, da befiel ihn kurz vor dem Abschluss der Schule eine Blinddarmentzündung, der er trotz aller aufgewandten Pflege nach schwerem Leiden erlag. Zum dauernden Gedächtnis an ihren Sohn und als Zeichen des Dankes für die ihm am Philanthropin gewordene Förderung haben die Eltern des Dahingeshiedenen, Herr und Frau Gustav Schwabe, der Schule 2500 Mk. überwiesen, deren Zinsen alljährlich am 10. März, dem Geburtstage des Heimgegangenen, einem Schüler der I. Klasse zuteil werden sollen.

Neben diesen schmerzlichen Vorkommnissen hat das Berichtsjahr auch manche erfreuliche Ereignisse gebracht. Am 29. April beging ein hochgeschätzter früherer Kollege, Herr Dr. August Boullenot, in erfreulicher Frische die seltene Feier seines 90. Geburtstages. Durch drei Jahrzehnte, von 1869—1899, hat Herr Dr. Boullenot die Sprache seiner Heimat unseren Schülern und Schülerinnen vermittelt; Generationen halten sein Andenken ob des trefflichen Lehrgeschickes und seines liebenswürdigen Wesens in dankbarer Erinnerung. Eine Abordnung des Schulrats und des Lehrerkollegiums übermittelte dem verehrten Greise zu diesem Tage mit unserem Dank die besten Wünsche für ein weiteres gesegnetes Alter und überreichte ihm eine Ehrengabe der Schule.

Mit freudiger Teilnahme hat das Lehrerkollegium die Ehrung begrüsst, die der Sprachlehrerin Mlle. Kleeberg in den Osterferien durch Verleihung des Titels „officier d'académie“ seitens des französischen Unterrichtsministers zuteil geworden ist; weiterhin gab der 70. Geburtstag, den der allverehrte Senior unseres Kollegiums, Herr Prof. Dr. Th. Epstein, am 22. August beging, den Kollegen willkommene Gelegenheit, der Verehrung und Liebe für den geschätzten Amtsgenossen Ausdruck zu geben. In der zwanglosen Vereinigung, zu der sich an diesem Tage sämtliche Mitglieder des Kollegiums mit ihren Angehörigen zusammenfanden, wurde der grossen Verdienste gebührend gedacht, die sich Herr Prof. Dr. Epstein in fast 37jähriger Tätigkeit um die Schule erworben hat.

Nach den Weihnachtsferien konnte Herr Prof. Dr. Schwarz auf ein 25jähriges Wirken an unserer Anstalt zurückblicken. Die gewissenhafte und treue Pflichterfüllung, die den verehrten Kollegen stets ausgezeichnet hat, das lebhaftes Interesse und die Bereitwilligkeit, mit der er seine ganze Kraft in den Dienst der Schule gestellt hat, fanden an diesem Tage durch den Schulrat und den Leiter der Anstalt verdiente Anerkennung. Mögen Herrn Prof. Dr. Schwarz noch viele Jahre gleich eifrigen Wirkens beschieden sein!

Die an der Schule bestehenden Stiftungen zur Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen, die Rütten- und Jubiläumsstiftung, boten auch im Berichtsjahr mehreren Kollegen Gelegenheit zu wissenschaftlicher und pädagogischer Fortbildung; so nahm Herr Oberlehrer Dr. Kunz an dem Neuphilologentage, der in München vom 4.—8. Juni stattfand, teil; Herr

Realschullehrer Gut beteiligte sich in den grossen Ferien an einem englischen Ferienkursus, Herr Zeichenlehrer Galliner bildete sich in derselben Zeit in einem Maleratelier fort, und Herr Oberlehrer Dr. Levy beteiligte sich an dem schulhygienischen Ferienkursus, der für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten vom 8.—13. Oktober in Göttingen abgehalten wurde.

An den wahlfreien Kursen im kaufmännischen Rechnen und in der Buchführung, die nunmehr in 3 Abteilungen an der Anstalt stattfinden, trat insofern eine Änderung ein, als der Unterricht für alle drei Abteilungen auf den Mittwoch Nachmittag gelegt wurde; durch diese Verlegung wurde die Berufung eines zweiten Lehrers notwendig, und Herr Lehrer Seelig übernahm bereitwilligst die unterste Stufe. In der Stenographie (System Gabelsberger) wurden im Berichtsjahr 52 Schüler unterwiesen. Da der bisherige Lehrer, Herr Prof. Dr. Michel, durch Überhäufung mit Amtsgeschäften nicht mehr in der Lage war den Unterricht zu erteilen, übernahm Herr Dr. Eugen Gantter, der Vorsitzende der Vereinigung „Gabelsberger“, den Unterricht; in der Mädchenschule wurden 18 Schülerinnen von Herrn Lehrer Rothschild, wie in früheren Jahren, in der Stenographie unterwiesen.

Die staatliche Aufsichtsbehörde hat in diesem Jahre ihre besondere Aufmerksamkeit der Dauer der häuslichen Arbeitszeit der Zöglinge gewidmet. Auf ihre Anordnung wurden in den Monaten März, Mai und November wiederholt genaue Feststellungen über den Umfang der häuslichen Arbeiten vorgenommen, die an unserer Schule das erfreuliche Resultat ergaben, dass die Maximalarbeitszeit fast in keinem Falle überschritten, die Arbeitszeit unserer Zöglinge im allgemeinen weit unter ihr zurückgeblieben war.

Am 15. und 16. November beehrte Herr Provinzialschulrat Dr. Baier die Real- und Mädchenschule mit seinem Besuch und wohnte in diesen Tagen dem Unterricht in allen Klassen der Anstalt bei.

Die Schlussprüfung für die Zöglinge des gegenwärtigen Schuljahrs fand am 4. März unter dem Vorsitz des Direktors, der zum staatlichen Kommissarius bestimmt war, statt. Als Vertreter der Patronatsbehörde war der Vorsitzende, Herr Stadtrat A. Horkheimer, anwesend. Sämtliche 27 Schüler, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten die Reife für die Obersecunda der Oberrealschule und damit die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, 14 Schüler konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

2. Schulfeste. Beteiligung nach aussen.

Die nationalen Gedenktage wurden von der Schule in herkömmlicher Weise begangen.

Am 15. Mai wurde von den Zöglingen der Real- und Mädchenschule das Maifest durch Ausflüge in die benachbarten Gebirge gefeiert.

Zur Feier des Sedantages fand in der Turnhalle der Anstalt eine Turnvorführung statt; nach Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“

zeigten verschiedene Klassen der Realschule ihre turnerische Fertigkeit am Pferd, an den Tauen und am Barren; am Schlusse der Vorführung wies der Direktor auf die Bedeutung des Gedenktages hin und schloss mit einem Hoch auf Kaiser und Vaterland.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde auch in diesem Jahre durch eine festliche Schulfeier begangen. Eröffnet wurde die Feier mit dem Gesang des dreistimmigen Chors „Treue Liebe“ von Mangold; darauf hielt Herr Oberlehrer Dr. Schaumberger die Festrede. Nach derselben hob der Direktor die Fürsorge, die unser Kaiser fortdauernd der Jugend widmet und die sich auch an diesem Tage wieder durch Zuwendung einer Prämie für einen würdigen Schüler kundgegeben, hervor; er überreichte aldann die Prämie dem Schüler der IV. Klasse Manfred Strauss. Auf das vom Direktor ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät und den Gesang der Nationalhymne folgte eine Deklamation einer Schülerin und der Gesang des ersten Chors aus dem „Grafen von Habsburg“ von C. Loewe. Eine weitere Deklamation eines Schülers und der Choral „Danket dem Herrn“ beschlossen die Festfeier.

Rühmend sei an dieser Stelle der regen Tätigkeit gedacht, die der „Verein ehemaliger Schüler des Philanthropins“ im vergangenen Jahre entwickelt hat; besonders verdient die pietätvolle Gedächtnisfeier, die der Verein für den dahingeshiedenen früheren Direktor des Philanthropins Dr. Hermann Baerwald am 3. März veranstaltet hat, hervorgehoben zu werden. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Trauerrede des Herrn Prof. Dr. Epstein, die den Anwesenden das Wirken und die Persönlichkeit des Heimgegangenen in ergreifender Weise vorführte. — Neben dieser Feier ist der Verein im vergangenen Jahre noch mit einer wohl gelungenen Festaufführung zu Gunsten eines in Frankfurt a. M. zu errichtenden Mozartdenkmals vor die Öffentlichkeit getreten. Die von unserem früheren Schüler, dem Mitglied des Schauspielhauses und Lehrer am Hochschen Konservatorium, Herrn Alfred Auerbach, zu diesem Feste verfasste dramatische Szene „Am 5. Dezember 1791“ hatte sich verdienten Beifalls zu erfreuen, nicht mindere Begeisterung fand die Wiedergabe der Mozartschen Operette „Bastien und Bastienne“. Möge der Verein die Aufgabe, die er sich gestellt hat, ein festes Band zwischen der Schule und den ehemaligen Schülern und Schülerinnen zu schliessen, auch weiterhin erfüllen und nach innen und aussen kräftig gedeihen.

3. Der Schulrat.

Aus dem Schulrat trat nach Ablauf seiner Wahlperiode Herr Heinrich Emden; die Schule bleibt dem verehrten Mitgliede der Verwaltung, der früher selbst ein Schüler der Anstalt gewesen war, für das besonders rege Interesse, das er ihr während der Dauer seiner Zugehörigkeit zu dieser Körperschaft gewidmet hat, zu herzlichem Dank verpflichtet. Anstelle des Herrn Emden wurde Herr Max Dann, der bereits früher wiederholt dem Patronat angehört hatte, gewählt.

Mitglieder des Schulrats sind demnach gegenwärtig die Herren: Stadtrat a. D. Horkheimer (Vorsitzender), Max Dann (stellvertretender Vorsitzender), J. Eduard Goldschmid (Kassenführer), Direktor Karl Herzberg und Joseph Wisloch (Kassenrevisoren), S. Epstein, Direktor Hochschild, Sanitätsrat Dr. Jaffé, Dr. R. Stern. Syndikus des Schulrats ist Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach. Herr Dr. A. Günzburg hat auch in diesem Jahre in freundlichem Entgegenkommen das Amt des Schularztes ausgeübt.

Wie in früheren Jahren so hat auch im Berichtsjahr der Schulrat dem Philanthropin warme Fürsorge bewiesen; zu besonderem Dank sind ihm die an der Anstalt wirkenden Lehrer für die Gewährung einer Ortszulage und für die Versicherung sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen gegen die Haftpflicht verpflichtet.

In dankbarer Gesinnung sei an dieser Stelle des früheren langjährigen Schulratsmitglieds Herrn Abraham Durlacher gedacht, der im ehrenvollen Alter von 84 Jahren am 13. Mai 1906 entschlafen ist. Bis zu seinen letzten Tagen hat er der Anstalt das gleiche Interesse bewahrt, das er ihr in seiner Eigenschaft als Mitglied, zeitweise als Vorsitzender der Verwaltung, durch 20 Jahre entgegengebracht hat. Sein Andenken wird in unserer Mitte treu bewahrt werden!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/1907.

	Realschule							Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906 . . .	17	32	38	39	51	49	226	45	37	27	109
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	17	2	7	3	4	4	—	3	1	2	—
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	28	27	28	42	38	39	—	35	25	—	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	3	3	3	4	—	1	2	41	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1906/1907	28	29	36	51	46	50	240	39	28	41	108
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	1	1	1	1	3	—	—	—	1	—
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	—	—	2	2	1	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	28	28	35	51	47	47	236	41	30	41	112
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—
10. Abgang im Wintersemester . . .	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1907. . .	27	28	36	52	47	47	237	42	30	42	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	15,70	14,66	14,07	12,95	11,84	10,84	—	9,25	8,19	7,13	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1907 27 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule							Vorschule						
	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Juden	Evgl.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommersem.	240	—	—	—	208	16	16	102	6	—	—	107	—	1
Am Anf. d. Wintersem.	236	—	—	—	204	16	16	104	7	1	—	111	—	1
Am 1. Februar 1907	237	—	—	—	203	15	19	106	7	1	—	113	—	1

3. Frequenz der Mädchenschule im Jahre 1906/1907.

	Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Zusammen
Sommersemester	9	11	12	19	20	26	24	18	22	16	177
Wintersemester	8	10	12	18	20	25	24	18	23	17	175

4. Verzeichnis

der Schüler der Klasse I, welche die Schlussprüfung abgelegt haben.

Ostern 1907.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1907		Bekennnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima Jahre	
1.	Bleibtreu, Friedrich	Frankfurt a. M.	30. Juli 1891	15	7	isr.	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	Kaufmann
2.	Censer, Maurice	Ant- werpen	20. Sept. 1889	17	6	„	Kaufmann Antwerpen	II	1 ¹ / ₄	1	„
3.	David, Sally	Frankfurt a. M.	10. Okt. 1891	15	5	„	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	„
4.	Fränkel, Leo	„	6. Okt. 1891	15	5	„	Kaufmann verstorben Frankfurta. M.	VI	6	1	„
5.	Friedmann, Arnold	„	17. Okt. 1889	17	5	„	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	„
6.	Friesem, Karl	„	26. Aug. 1891	15	7	„	Schneider- meister Frankfurta. M.	VI	6	1	„
7.	Frohmann, Adolf	„	12. Febr. 1892	15	1	„	Gemeinde- beamter Frankfurta. M.	VI	6	1	„
8.	Grünstein, Julius	Eßlingen i. Württemb.	21. April 1892	14	11	„	Versicherungs- Oberinspektor Cöln a. Rhein	V	5	1	„
9.	Gutenstein, Ludwig	Frankfurt a. M.	9. Nov. 1891	15	4	„	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	„
10.	Herrscher, Max	Offenbach a. M.	31. Mai 1892	14	10	„	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	„
11.	Herzberg, Max	Frankfurt a. M.	19. Juli 1892	14	8	„	Metzger Frankfurta. M.	VI	6	1	„
12.	Hirsch, Georg	„	21. Jan. 1891	16	2	„	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	7	1	„
13.	Homburger, ¹ / ₂ Max	„	5. Jan. 1892	15	2	„	Kaufmann	VI	6	1	„
14.	Kahn, Julius	Schier- steina. Rh.	17. April 1891	15	11	„	Kaufmann Frankfurta. M.	II	2	1	„
15.	Lewisohn, Max	Mann- heim	12. Okt. 1890	16	5	„	Kaufmann Frankfurta. M.	II	2	1	„

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1907		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima	
16.	Löwensberg, Hellmuth	Igstadt Landkr. Wiesbaden	16. Sept. 1890	16	6	isr.	Kaufmann Igstadt	VI	6	1	Kaufmann
17.	Marburger, Ferdinand	Frankfurt a. M.	14. Juli 1892	14	8	"	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	6	1	tritt in die Städt. höhere Handelsschule
18.	Moses, Alfred	"	13. Mai 1892	14	10	"	Kaufmann Frankfurta. M.	VI	6	1	Kaufmann
19.	Plotke, Hans	"	4. Dez. 1890	16	3	"	Rechtsanwalt verstorben Frankfurt a.M.	III	3	1	"
20.	Sander, Berthold	Emmerich a. Rhein	18. April 1890	16	11	"	Steuerbeamter Frankfurta. M.	VI	6	1	"
21.	Schmidt, Arthur	Frankfurt a. M.	26. Dez. 1890	16	3	"	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	7	1	"
22.	Spier, Eugen	Michel- stadt i. Odenwald	13. Jan. 1891	16	2	"	Kaufmann verstorben Frankfurt a.M.	VI	7	1	"
23.	Sundheimer, Fritz	Frankfurt a. M.	17. Mai 1891	15	10	"	Kaufmann verstorben Frankfurt a.M.	VI	7	1	"
24.	Trier, Curt	"	15. Okt. 1891	15	4	"	Kaufmann Frankfurt a.M.	VI	6	1	"
25.	Wiesengrund, Franz	"	28. Juli 1891	15	8	"	Kaufmann verstorben Frankfurta. M.	VI	6	1	"
26.	Wolfgang, Ludwig	Bad Ems	24. Sept. 1890	16	5	"	Rentier Frankfurta. M.	IV	4	1	"
27.	Woelfler, Leo	Frankfurt a. M.	26. Juni 1890	16	9	"	Kaufmann Frankfurta. M.	IV	3 1/2	1	"

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. **Vermehrung der Lehrerbibliothek.** Hohenzollern-Jahrbuch, 9. Jahrg. 1905. Simon, Methodik der element. Arithmetik, 1906. Jahrb. der Naturkunde, her. v. Berdrow 1903/6. Allg. deutsche Biographie, Bd. 51. 52. Muret-Sanders, Deutsch-engl. Wörterbuch, gr. Ausgabe, 2 Bde. 1905. Nauticus, Jahrb. f. Deutschlands Seeinteressen. 8. Jahrg. 1906. Matthias, Handb. des deutschen Unterr. an höheren Schulen 1905. Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik 2. Aufl. 1903. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. 3 Bde. Lübker, Reallexikon des klass. Altert. 7. Aufl. Hübner, Geogr. statist. Tabellen 1906. Bürgerl. Gesetzbuch, her. v. Rosenthal 1906. Flaichlen, Graphische Literaturtafel. Büchmann, Geflügelte Worte 1905. Bulle und Rigutini, Ital. und deutsches Wörterb. 2 B. Statist. Jahrb. des deutschen Reichs 1906. Chwolson, Lehrb. der Physik 3 Bd. Weber und Wellstein, Encyklop. der Elem.-Mathem. 2 B. Schröder, Ordnung des Studiums für das höh. Lehramt in Deutschland 1906. Berberich, Astr. Jahresbericht für 1905. Güdemann, Jüd. Apologetik 1906. Lorentz, Elektronentheorie 1906. Grosse, Zonen und Elektronen 1905. Arldt, Funkentelegraphie 1903. Klassiker der Naturw., her. von Brieger-Wasservogel 5 B. Neumann, Orts- und Verkehrslexikon des deutschen Reiches 1905. Baginsky und Janke, Schulhygiene 3. Aufl. 2 B. Stieler's Handatlas 1906. Erdmann, Lehrb. d. anorg. Chemie 1906. Rühlmann, Gleichstrom- und Wechselstromtechnik, 2. Aufl. 2 B. Horn, Verz. der in Preussen eingeführten Schulbücher 1906. Sachs-Villatte, Supplement zum encyklop. Wörterbuch 1900. — Ausserdem wurden folgende Zeitschriften gehalten: 1. Centralblatt der Unterrichtsverwaltung. 2. Literar. Centralblatt. 3. Die neueren Sprachen. 4. Herrigs Archiv. 5. Zeitschr. f. math. und naturw. Unterr. 6. Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterr. 7. Monatsschrift f. höh. Schulen. 8. Zeitschr. f. Frauenbildung. 9. Allg. Ztg. des Judentums. 10. Frankels Monatsschr. 11. Brülls Monatsblätter. 12. Zeitschr. f. Turnwesen. 13. Geogr. Anzeiger. 14. Zeitschrift f. Erziehungs- u. Schulgesch. 15. Kobelt, Gemeinnützige Blätter. 16. Kind und Kunst.
2. **Vermehrung der Schüler- und Schülerinnenbibliothek.** Cohn, Die Pflanze. 2 Bde. K. Falkenhorst, Bibliothek denkwürdiger Forschungsreisen. 9 Bände. W. Jensen, Die Juden von Cöln.
3. **Für den geschichtlich-geographischen Unterricht:** Leutert u. Schneidewind, Serie II. Europa. No. 7. Ausbruch des Ätna und Text dazu. Richter, Wandkarte von Hessen-Nassau. Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte von 911—1125.
4. **Für die naturwissenschaftliche Sammlung:** Modell des menschlichen Körpers. Präparat, die Entwicklung von Salmo fario darstellend. Fünf Wandtafeln von Dr. O. Schmeil: Süßwasserfische, Buschwindröschen, Scharbockskraut, Kiefer und Feldchampignon.
5. **Für die physikalische Sammlung:** Gabelelektroskop von Busch. Apparat für drahtlose Telegraphie von Schneider.
6. **Für den Anschauungsunterricht:** Sechs Künstler-Steindrucke mit Rahmen.
7. **Für den kunstgeschichtlichen Unterricht:** 12 grosse Wandtafeln. Schneider u. Metze, Hauptmerkmale der Baustile.
8. **Für den Gesangunterricht:** 2 Exemplare der Sammlung dreistimmiger Lieder von Sattler. 2 Partituren und Chorstimmen von „Der Graf von Habsburg“ von Löwe, bearb. von Vogel.

Geschenke.

1. **Für die Lehrerbibliothek.** Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Deimling, Südwestafrika. Vom Vorstand der israelitischen Gemeinde hier: Zeitschrift f. Demographie u. Statistik der Juden, Jahrg. 1906. Von der Königswarter-Stiftung: Theodor, Bereschit Rabba, 3. Lief. Von Herrn Prof. Dr. Kuttner: Mitteilungen des Abwehrvereins 1905 u. 1906. Von Herrn Dir. Dr. Adler: Mehrere Zeitschriften, Jahrg. 1906.

2. Für die naturwissenschaftliche Sammlung. Von den Schülern: Karl Böppler: *Mantis religiosa*; Manfred Schmidt: Seepferdchen; Edgar Rosenbaum: Lava vom letzten Ausbruche des Vesuvs; Herm. Schloss: Plombengold; Ludw. Moses: Eisenhaltige Kohle der Zeche Levin b. Berge Borbeck, Fossilien a. d. Karbon; Ernst Rothschild: Rest der *Vespa germanica*; Hugo Michel: Seetang; Manfred Strauss: Eisenerze; Adolf Weinberg: Pyrolusit, *Strombus gigas*; David Frumkin: *Selaginella*; Heinr. Levy: Meeresalgen; Arthur Schwabe: Zwei Quallen. Von den Herren Gebrüder Wolfgang: Eine Käfersammlung; von Herrn Jul. Straus: Eine kleine Steinsammlung. Von dem Schülern: Willy Lichtenstein: Zeichnungen der Entwicklung der Kiefernblattwespe, der Schnake, der Mitotischen Teilung und der Frühjahrsliege; Leop. Stern: Zeichnungen der Jugendformen der Krebse; Julius Rosenthal: Zeichnungen der Entwicklungsformen von *Pulex irritans*; Walter Schwerin: Zeichnung eines Cyclops-Weibchen mit Eierstöcken.

3. Für die Schüler- u. Schülerinnenbibliothek: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten: Unser Kaiserpaar (Jubiläumswerk), Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (2 Exemplare). Vom Verfasser: Horne, Frankfurter Inschriften.

4. Für Prämien an würdige Zöglinge hat wiederum Herr Henry Seligman, ferner am Todestage des sel. Herrn Oberlehrer Dr. Dobriner dessen Bruder, Herr Dr. P. Dobriner, Mittel zur Verfügung gestellt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Creizenach-Stiftung ist eine unserer Schule angehörige, unter Aufsicht des Schulrats stehende Stiftung. Sie ist 1) eine Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen ihrer Mitglieder; 2) eine Hülfskasse für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Leider ist die Stiftung bei dem unzureichenden Kapital nicht in der Lage, den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht zu werden; es mussten bedauerlicherweise die Pensionen der Witwen, die der Wohltat des Pensionsgesetzes vom 1. Juni 1887 nicht teilhaftig sind, wiederum um 10% gekürzt werden. Allen Freunden unserer Schule sei daher die Förderung dieser Stiftung und der Zuschusskasse, die an die Stiftung angegliedert ist und eine Erhöhung der Pensionsbezüge bezweckt, aufs wärmste empfohlen. (Ein Verzeichnis der bei der Creizenach-Stiftung in diesem Jahre eingegangenen Gaben siehe im Anhang).

Von den übrigen Stiftungen der Schule will die Joseph Rüttensche Stiftung der wissenschaftlichen Fortbildung der an der Schule tätigen Lehrkräfte dienen; die Zinsen der Stiftung sind in diesem Jahr satzungsgemäss drei Lehrern zur Förderung wissenschaftlicher und pädagogischer Fortbildung durch Teilnahme an Feriencursen überwiesen worden. Die David und Emanuel Höchbergsche Stiftung zahlte das Schulgeld für 15 Zöglinge des Philanthropins; einige Freistellen gewährten ausserdem die Beer-Kannsche, Freiherr A. M. von Rothschildsche und die N. S. Schwabsche Stiftung. Die Adolf Samuel Maas-Stiftung zur Zahlung rückständiger Schulgelder erhielt im Laufe des Jahres folgende Zuwendungen:

Zu Ehren des Stifters an dessen Todestag (13. Sept.) von Herrn Heinrich Maas, Berlin, Mk. 50.—, von Herrn Julius Maas, Berlin, Mk. 50.—. Zu Ehren des Stifters an dessen 100jähr. Geburtstag (1. Oktober) von Herrn Heinr. Lion und Frau Clementine Lion Mk. 100.—, von Herrn Dr. Albert Linel Mk. 100.—. Am Todestage ihrer Mutter (16. Dezember) von Frau H. Lion Mk. 25.—.

Die Jacques Lauterbach-Stiftung bestritt für zwei Schüler einen Teil der Kosten des Lebensunterhalts, aus den Zinsen der Mich. Jos. Speyerschen Stiftung erhielten einige Zöglinge Schulbücher. Die Zinsen der neu begründeten Arthur Schwabe-Stiftung (vgl. S. 25) wurden bestimmungsgemäss am 10. März einem Schüler der ersten Klasse zuteil. Die Julius Maysche Stiftung ermöglichte die Fortführung des Handfertigungs- und Stenographie-Unterrichts, die Zinsen der Lotmar-Stiftung dienten zur Bestreitung der Kosten für die Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek wie für die Unterweisung der Zöglinge in der Handelslehre.

VII. Mitteilungen an die Zöglinge und deren Eltern.

1. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Ordinarien die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Zöglinge rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag auf dem Flur sowie in den Klassenzimmern des Schulgebäudes bekannt gemacht. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und Klassenlehrern bez. Lehrerinnen in Verbindung zu treten. Das Sprechzimmer befindet sich im ersten Stockwerk des Schulgebäudes, Zimmer No. 13.

2. Am Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, am letzten Freitag im Monat November und am zweiten Freitag im Monat Februar haben die Zöglinge aller Klassen der Real- und höheren Mädchenschule den Eltern oder Stellvertretern sämtliche Hefte zur Unterschrift vorzulegen. Jedesmal am Beginn der darauffolgenden Woche wird von den Ordinarien — gelegentlich der Prüfung der Unterschriften — eine eingehende Revision der Bücher und Hefte vorgenommen. Ungeeignete und unsaubere Bücher und Hefte müssen sogleich durch neue ersetzt werden.

3. In den Pausen um 10 und 11 Uhr wird an die Schüler und Schülerinnen warme Milch verabfolgt, die von einer hiesigen Milchkuranstalt geliefert wird und fortdauernder Prüfung unterliegt. Bei dem fünfstündigen Vormittagsunterricht hat sich diese Einrichtung sehr gut bewährt und wird von dem grösseren Teil unserer Zöglinge in Anspruch genommen. Die Wochenkarte (giltig für 5 Gläser von 0,3 Liter Inhalt) kostet 50 Pfg.

4. Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

Für den Schreibunterricht: No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 und 7 (Kl. VII); No. 3 und 4 (Kl. VI); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis à 10 Pfg.; Postquartheft ohne Linien (Kl. III), 20 Pfg.

Für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht:

No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 (Kl. VII); No. 3 (Kl. VI, 1. Halbjahr); No. 4 (Kl. VI, 2. Halbjahr); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis mit Umschlag je 12 Pfg.; grösseres Format mit Doppelrand und 14 Linien (Kl. IV—II), mit Doppelrand und 16 Linien (Kl. I).

Für Rechnen und Mathematik: No. 11 der Normalhefte (Kl. VIII—V); Normalheft mit 22 Linien (Kl. IV—I). (Preis mit Umschlag je 12 Pfg.).

Ausserdem Diarien (20 Pfg.) und Präparationshefte (10 Pfg.).

Jedes Heft ist mit einem dunkelblauen, matten Umschlag zu versehen, der an allen Seiten eingeschlagen ist; auf dem Deckel und dem Umschlage ist ein weisses Schildchen mit der Aufschrift „Philanthropin“ anzubringen.

5. Für die Schüler der IX. Klasse sind zu beschaffen:

Schiefertafel No. 10 mit 6 Doppellinien auf der einen und einem Rechenetz auf der anderen Seite; einige mit Holz bekleidete Milchgriffel; Griffelkasten und Schwammbüchse, beide nicht aus Metall; Schwamm und Tafelläppchen; Fibel von Bangert.

6. Etwaiger Wohnungswechsel im Laufe des Schuljahres ist umgehend von den Eltern dem Direktor anzuzeigen.

A n h a n g.

A. Verzeichnis

der bei der Creizenach-Stiftung vom 1. März 1906 bis zum 15. Februar 1907 eingegangenen Gaben.

1. Geschenke.

1906. März 16. von Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Lina Creizenach zur Erinnerung an Herrn Salomon Haymann und Frau Sara Haymann geb. Scheyer Mk. 20.—. März 30. von Herrn Wilhelm B. Bonn Mk. 200.—. April 4. von Herrn Ignaz Creizenach Mk. 30.—. April 6. Überschuss aus dem Winterfest (15. Februar 1906) Mk. 26.60. April 24. von Frau Ferdinand Maier Mk. 3.—. April 24. von Frau Georg Speyer Mk. 300.—. Mai 1. von Herrn u. Frau L. Isenberg Mk. 20.—. Mai 7. von Herrn Max Sternberg Mk. 5.—. Juni 1. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn A. Durlacher Mk. 100.—. Juni 7. von Herrn und Frau Direktor Z. Hochschild Mk. 100.—. Juni 19. von den Hinterbliebenen des Herrn Moritz Oppenheimer Mk. 100.—. August 6. von den Kindern des

sel. Herrn Siegmund Stern an dessen Todestag Mk. 100.—. September 4 von Herrn Theodor Stern am Todestage des sel. Herrn Th. Stern Mk. 50.—. Sept. 13. von Herrn Wilhelm B. Bonn Mk. 200.—. Sept. 24. von Herrn Kommerzienrat J. L. Beer zu seinem 70. Geburtstag Mk. 500.—. Sept. 24. von den Kindern des sel. Herrn Michael Oppenheimer zu dessen Andenken Mk. 20.—. Oktober 2. von Herrn u. Frau Heinrich und Clementine Lion zum 100. Geburtstag des Herrn Ad. S. Maas Mk. 100.—. Okt. 31. am Todestage des sel. Herrn Dr. Jacob Auerbach von dessen Kindern Mk. 50.—. November 10. von Herrn u. Frau Herm. Roth zum ehrenden Andenken an den sel. Herrn L. Mayer Mk. 30.—. Nov. 28. von Frau Amalie Baumann am Todestage ihrer Tante, der sel. Frau Regine Blumenthal, Mk. 10.—. Dezember 5. von Herrn Rud. Kahn zum Andenken an die sel. Frau Sophie Kahn geb. Reiss Mk. 20.—. Dez. 5. von Herrn u. Frau L. Isenberg am Todestage des sel. Herrn Dr. Löwenthal Mk. 25.—. Dez. 9. von Herrn Wilhelm B. Bonn Mk. 100.—. Dez. 24. von Frau Theod. Stern und Herrn Jacques Stern am Todestage des sel. Herrn Wilh. Stern Mk. 100.—. Dez. 28. am Todestage des sel. Herrn Samuel Stern von den Hinterbliebenen Mk. 50.—. 1907. Januar 7. zum Andenken an Frau Caroline Oppenheimer geb. Scheyer v. d. Kindern Mk. 20.—. Januar 12. von den Hinterbliebenen der sel. Frau Charlotte Speyer geb. Stern Mk. 200.—. Januar 27. von Frau Dr. Fanny Reiss Mk. 40.—. Febr. 21. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Direktor Dr. Baerwald Mk. 50.—.

2. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

Mk. 2.— von Herrn E. Stern. Je Mk. 3.— von den Herren: Siegfried Adler, August Annathan W. Bermann, S. Bendheim, M. Blaut, S. Bodenheimer, S. Dinkelspiel, S. Dillenburger, Gustav Dommel, Ferdinand Eisenmann; von Frau Ida Fay; von Herrn Hugo Fischel; von Frau Thekla Frank; von den Herren: Moritz Friedberg, J. Friedmann, Adolf Friedmann, Julius Fuld, Carl Gauschemann, Wilhelm Gebhardt, Simon Glauberg; von Frau B. Gochsheimer; von den Herren Leo Gold, D. Günsburger, G. Imas, L. Katz, J. Kaufmann; von Frau B. Landstein; von den Herren Karl Löb, S. Löhren, E. Melitz, Emil Meyer, S. Natkiel, L. Neuberger, J. Oppenheimer; von Frau S. Oppenheimer; von den Herren H. Reis, D. Rosenberg, J. Rosengarten, M. Rosenthal, S. Rothschild, G. Rühl, B. Schmidt, J. Schönfeld, M. Sommer, M. Stern, K. Strauss; von Frau B. Sundheimer; von den Herren S. Stüsskind, B. Wertheimer, G. Wetzlar, B. Wittekind, A. Gläser, L. Herz. Je Mk. 5.— von den Herren: B. Rothenberg, J. Wachenheimer, J. Heppenheimer, D. Eichenberg. Je Mk. 6.— von den Herren: S. Ball, N. Kopinsky, B. Poznanski, M. Ries, Th. Isaac. Mk. 8.— von Herrn M. Lerner. Mk. 9.— von Herrn B. Lorch. Je Mk. 10.— von den Herren: J. Feinberg, L. Levy.

3. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

Mk. 2.— von Herrn Adolf Löwenstein. Je Mk. 3.— von den Herren: L. Goldschmidt, Leo Gross, Emanuel Pick. Je Mk. 5.— von Herrn Bernh. Kahn; von Frau L. Mayer; von den Herren: Leo Katz, Adolf Moltke; von Frau Rosa Badmann; von den Herren Ch. Schäfer, S. Strauss. Je Mk. 10.— von den Herren: Bernh. Simon, Prof. Dr. Kuttner, M. Harris. Mk. 20.— von Herrn G. Bloch.

4. Gaben für die Pensions-Zuschusskasse.

1906. April 15. von Herrn Prof. Dr. Michel beim Austritt seiner Tochter Mk. 10.—. April 25. von Herrn Prof. Dr. Cohn beim Austritt seiner Tochter Mk. 10.—. April 8. von Herrn Kommerzienrat H. Frenkel in Berlin und Direktor a. D. Dr. H. Baerwald hier Mk. 500.—. Juni 2. von Herrn Dr. S. A. Mk. 30.—. Juni 4. von Herrn Ph. Hainebach am Todestage s. l. Sohnes, des Schülers der Kl. IV. Fritz Hainebach, Mk. 25.—. Oktober 22. von Herrn Prof. Epstein anlässlich seines 70. Geburtstages Mk. 50.—. November 1. von Herrn Prof. Dr. Cohn beim Austritt seiner Tochter Mk. 10.—. November 26. von Herrn und Frau Gustav Schwabe zum Gedächtnis an ihren am 5. Nov. dahingegangenen Sohn, den Schüler der Kl. I Arthur Schwabe Mk. 500.—.

5. Gaben für die Perez und Auguste Sabel-Stiftung.

1906. März 30. von H. S. Mk. 100.—. Dezember 5. von Herrn H. Bechhold bei Gelegenheit des Jahrestages seines Vaters, des früheren Lehrers Jacob Bechhold, Mk. 20.—.

B. In den Programmen der Schule ist satzungsgemäss über folgende Stiftungen Bericht zu erstatten:

1. Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung (einschliesslich der Max und Elise Heimschen Beistiftung). Die 1872 begründete Stiftung hat den milden Zweck, „jungen israelitischen Leuten die Wohltat eines für sie geeigneten Unterrichts zu verschaffen“; sie zahlte im Laufe des Jahres für 64 Schüler bez. Schülerinnen das ganze oder halbe Schulgeld. Von diesen besuchten 12 die israelitische Volksschule, 5 die Ostendschule, 1 die Souchay-Mittelschule, 9 die Petersschule, 1 die Klinger-Oberrealschule, 1 das Kaiser-Friedrich-Gymnasium, 1 das Lessing-Gymnasium, 1 die Sachsenhäuser Oberrealschule, 15 das Philanthropin, 3 die städtischen Handelslehranstalten, 3 ein Konservatorium, 1 das Gymnasium und 2 die Oberrealschule in Marburg, 1 die Präparandenanstalt in Höchberg, 2 die Unterrichtsanstalten im Frauenbildungsverein, 5 verschiedene technische Anstalten und 1 die Universität. Die Verwaltung bestand aus den Herren: Bankdirektor Wormser (Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (stellv. Vorsitzender), August Goldschmidt (Kassierer), Direktor Z. Hochschild und Bankier Benny Oppenheimer. An Geschenken sind im Berichtsjahre eingegangen:

1906. Februar 28. von Herrn August Goldschmidt am Todestage der sel. Frau Louise Goldschmidt geb. St. Goar Mk. 100.—. März 2. von Herrn Charles Risdorf u. Frau am Todestage des Herrn Adolf Risdorf Mk. 100.—. März 2. von den Hinterbliebenen der sel. Frau Johanna Oppenheimer geb. Rothschild Mk. 50.—. März 15. von den Erben des sel. Herrn Benedikt Moritz Goldschmidt Mk. 200.—. April 5. von den Hinterbliebenen der sel. Frau Minna Merzbach geb. Schwarzschild Mk. 20.—. April 23. von Herrn August Goldschmidt am Todestage des sel. Herrn Maximilian Goldschmidt Mk. 100.—. April 27. von Herrn Kommerzienrat H. Frenkel in Berlin und Herrn Direktor Dr. Baerwald in Frankfurt a. M. zum 8. April 1906 Mk. 100.—. Mai 12. von Herrn Direktor Sigmund H. Wormser am Todestage seines sel. Vaters des Herrn Hermann Wormser Mk. 25.—. Mai 15. von Frau Jeanette Ochs Wwe. zum Andenken an ihren sel. Gatten Herrn Albert Ochs Mk. 50.—. Mai 22. zum Andenken an ihre sel. Eltern Herrn Enoch Aron Schwarzschild u. Frau Rosette geb. Ochs Mk. 50.—. Juni 7. von Herrn Direktor Z. Hochschild Mk. 50.—. Juni 19. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Moritz Oppenheimer zum ehrenden Andenken Mk. 100.—. Juli 2. von Herrn und Frau Leopold Merzbach gelegentlich ihrer Vermählung Mk. 10.—. Juli 12. von Herrn Direktor Sigmund H. Wormser am Todestag seiner geliebten Mutter Mk. 50.—. August 15. von Herrn August Goldschmidt Mk. 20.—. September 1. von Frau Hermann St. Goar geb. Model am Todestage ihres Sohnes Paul Mk. 25.—. Sept. 24. von Herrn Kommerzienrat J. L. Beer anlässlich seines 70. Geburtstages Mk. 500.—. Oktober 20. von Frau Louis Wertheimer Mk. 100.—. Okt. 25. von Herrn Charles Risdorf Mk. 50.—. Okt. 25. von Herrn Julius Sommer, Direktor der metallurgischen Gesellschaft Mk. 20.—. November 26. von Frau Bertha Glazier zum ehrenden Andenken des sel. Herrn Isaak Glazier durch die Rechtsanwälte A. Fuld und Dr. Baerwald Mk. 500.—. Dezember 7. von Frau Louis Wertheimer zum 7. Dezember Mk. 100.—. Dez. 18. von den Herren Testamentsvollstreckern des Nathan und Julie Rosenberg'schen Nachlasses Mk. 50.—. 1907. Januar 12. von Herrn Charles Risdorf u. Frau am Todestag des sel. Herrn Max Risdorf Mk. 50.—. Februar 16. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestag ihres Gatten Mk. 20.—.

2. Die B. H. Goldschmidtsche Stipendien-Stiftung; sie hat den milden Zweck der Unterstützung befähigter und würdiger junger Leute jüdischer Religion zur Vorbereitung und Ausbildung für einen wissenschaftlichen, technischen oder sonstigen Lebensberuf, für welchen der Besuch einer Universität, eines Seminars

oder einer technischen oder landwirtschaftlichen Lehranstalt erforderlich ist. Die Stiftung hatte im Studienjahr 1906/1907 43 Stipendiaten; von diesen studierten 2 Jurisprudenz, 3 Medizin, 8 Theologie, 14 Philologie, 5 technische Wissenschaften. Von 11 Seminaristen, die durch die Stiftung unterstützt wurden, besuchten 1 das Seminar zu Alzey, 3 die Lehrerbildungsanstalt zu Berlin, 3 zu Hannover, 2 zu Kassel, 2 zu Münster, je 1 die Präparandenanstalten zu Höchberg und Wöllstein. An Stipendien wurden verausgabt Mk. 12 000. Die Verwaltung der Stiftung bestand im Berichtsjahr aus den Herren: Generalkonsul Max von Goldschmidt-Rothschild (Vorsitzender), Direktor Dr. Bruhn (stellvertr. Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (Schriftführer), Direktor Karl Herzberg (Kassierer, Delegierter des Schulrats), Wilh. Bernh. Bonn (Gegenschreiber), Rechtsanwalt Dr. Blau (Delegierter des Gemeindevorstands), Dr. med. W. Hanauer (Delegierter des Gemeindeausschusses).

Schlussfeier, Freitag, den 22. März, vormittags 10 Uhr.

- I. **Air Varié**, Violinsolo *Charles Dancla.*
II. **Vorträge:** Kl. 9 Hans und die Spatzen *Rudolf Löwenstein.*
„ IX Hoffnung *Karl Röttger.*
„ 1 Frühlingsgebet *Evers.*
„ 1—4 Lied: 's Mailüfterl *Kreigl.*
„ „ „ Wohin mit der Freud' *Silcher.*
„ 5 Au marché (nach Rossmann-Schmidt) *Berner.*
III. Kl. 7 u. 8: **Liederreigen.**
IV. Kl. 1a: **At cross purposes**, a comedieta in one act . . *Ada M. Rosi.*
V. **Die deutschen Heldengräber**, 3stimmiger Chor mit Klavier *Kunkel.*
VI. **Entlassung** der abgehenden Zöglinge.
VII. **Choral:** Danket dem Herrn *Schulz.*
-

Zu dieser Feier werden die städtischen Behörden, der Vorstand und Ausschuss der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen sowie alle Freunde der Schule ehrerbietigst eingeladen.

Freitag, den 22. bis Sonntag, den 24. März, vormittags 11 bis 1 Uhr sind

1. Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen,
 2. Modellier- und Zeichenarbeiten der VIII. Knaben- und Mädchenklasse (zweites Schuljahr), sowie Papparbeiten der Klassen VI—IV,
 3. Arbeiten der Zeichenlehrer Herren Fay und Galliner,
 4. Handarbeiten der Schülerinnen
- in den Klassenräumen des ersten Stockwerks der Realschule ausgestellt.

Montag, den 8. April, vormittags 10 Uhr findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag, den 8. April, nachmittags 3 Uhr haben sich die Schüler und Schülerinnen in ihren Klassenzimmern einzufinden, um von den Ordinarien die erforderlichen Anweisungen entgegenzunehmen.

Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.

Direktor Dr. Adler.

Schlussfeier, Freitag, den 22. April, 11 bis 1 Uhr.

- I. **Air Varié**, Violinsolo
- II. **Vorträge:** Kl. 9 Hans und die
 " IX Hoffnung
 " 1 Frühlingsgebet
 " 1—4 Lied: 's Mailüf
 " " " Wohin r
 " 5 Au marché (na
- III. Kl. 7 u. 8: **Liederreigen**.
- IV. Kl. 1a: **At cross purposes**, a com
- V. **Die deutschen Heldengräber**, 3stim
- VI. **Entlassung** der abgehenden Zöglin
- VII. **Choral:** Danket dem Herrn

Zu dieser Feier werden d
stand und Ausschuss der israe
die Eltern unserer Schüler und
der Schule ehrerbietigst einge

Freitag, den 22. April, 11 bis 1 Uhr sind

1. **Zeichnungen** der Schüler und Sch
 2. **Modellier- und Zeichenarbeiten** de
Schuljahr), sowie **Papparbeiten** de
 3. **Arbeiten der Zeichenlehrer Herre**
 4. **Handarbeiten der Schülerinnen**
- in den Klassenräumen des ersten St

Montag, den 8. April, v
derjenigen Schüler und Schülerinnen st
Klasse angemeldet sind.

Montag, den 8. April,
Schüler und Schülerinnen in ihren K
Ordinarien die erforderlichen Anweisung

Dienstag, den 9. Apr
Unterrichts.



Uhr.

ncla.
wenstein.
er.

psi.

er Vor-
hulrat,
reunde

mittags

(zweites

sgestellt.

Prüfung
unterste

sich die
von den

ginn des

ller.

